

HAMMAGAZIN

Stadtilustrierte für Hamm

17. Jahrgang — 4/89

Themenheft Stadterneuerung in Hamm



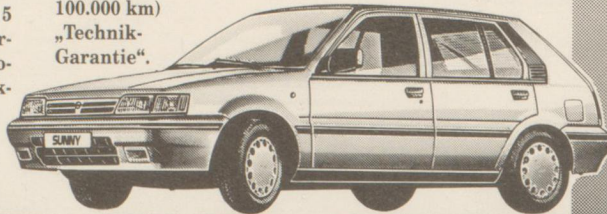


SUNNY SLX KAT 5türlich, 1,6 l, 66 kW/90 PS, Steuerersparnis bis DM 1.094,-. Der Sportlich-Komfortable in der kompakten Mittelklasse. Sieger der „Dreijährigen“ im TÜV-Report. Mit 5 Gängen, Drehzahlmesser, höhenverstellbarem Lenkrad. Automatik, Servolenkung gegen Aufpreis. 3 Jahre Lack-Garantie.

Unser Preis: DM 20.195,-

„ICH MAG AUTOS, DIE VERSPRECHEN HALTEN.“

3 Jahre (max. 100.000 km) „Technik-Garantie“.



SUNNY

Mit dem größten Vergnügen laden wir Sie zu einer Probefahrt ein.

Autohaus Terwedow

4700 Hamm 4

Römerstraße 38-40 · Tel. (0 23 81) 7 12 16



Stienemeier · Anlagenbau
Hamm · Essen · Hamburg · Berlin

Hochdruck - Heißwasser - Fernheizwerke - Blockheizkraftwerke - Niederdruckdampf - Warmwasserheizungsanlagen - Müllverbrennungsanlagen - Klima - Kälte - Solartechnik - Bäder - Laborbau - Sanitärtechnik - Elektroheizung - Kraftanlagen - Rohrleitungsbau - Gaswärmepumpen und Wärmerückgewinnung - DVGW-Zulassung

Bockumer Weg 59 - 4700 Hamm 1 - Telefon (0 23 81) 6 84 - 0

*Kreativ
schenken!*

Wir haben die große Auswahl sinnvoller *Geschenk-Ideen*. Besuchen Sie unsere *Malabteilung!* Hier finden Sie Anregungen für Geschenke, die Freude bereiten. Unser umfangreiches Sortiment an Malartikeln ist eine echte Überraschung für *Hobbymaler* und *Profis*.

Mal mit

KAISER

4700 Hamm 1
Sternstraße 2-4

HAMMAGAZIN

Die Stadtilustrierte für Hamm

Herausgeber:
Verkehrsverein Hamm e. V.
Vorsitzender: Jürgen Graef
Postfach 2611, 4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 2 34 00

Verlag:
Eigenverlag Verkehrsverein Hamm

Redaktion:
Ulrich Weißenberg (verantwortlich)
Lutz Rettig, Christian Strasen,
Seite Energie und Verkehr: Frank Mat-
tern (verantwortlich)

Anschrift:
Heinrich-Reinköster-Straße 6
4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 17-28 70 u. 17 28 74

Impressum

Titelbild: Gestaltung Presse- und
Werbeamt der Stadt Hamm

Fotos:
Thomas, Archiv, Schulte, Presse- und
Werbeamt, Städt. Gustav-Lübcke-Mu-
seum, Eickmann, Zimmermann

Produktion:
Druckservice Schölermann
Hohe Straße 60, 4700 Hamm 1

Anzeigenleitung:
Verkehrsverein Hamm
Die mit Namen gekennzeichneten
Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.



DAS HAUS DER BÜCHER UND SPIELE
Buchhandlung Otto F. Dabelow
Weststraße 26 (Fußgängerzone), Tel. 0 23 81 / 2 41 23

*Ihr Partner
für das moderne Büro*

Büro- und Zeichenbedarf,
Planen und Einrichten von
Büro- und Verwaltungsräumen,
elektronische Schreibtechnik,
Kopiertechnik und Telefax
vom Kleinrechner
bis zum programmierbaren Rechner,
Microcomputer, EDV-Artikel,
Fachwerkstatt für Service und Wartung,
Zentrallager für Großverbraucher.

Hamm, Martin-Luther-Straße/Ecke Sternstraße · Gegenüber dem großen Parkplatz



Gebr. Thiesbrummel
Büro- u. Datentechnik
Hamm · M.-Luther-Straße 9

Mit der neuen aktuellen
Schuhmode aus Ihrem
Fachgeschäft können
Sie sicher auftreten!

**SCHUH
SPORT** *siupe*
Schuhreparatur
Schlüsseldienst

Caldenhofer Weg 68, 4700 Hamm 1

Canon
Fotokopierer

Göpel
BÜROTECHNIK

Telefon 0 29 22 / 40 26 · An der B 1 · 4760 Werl

Zick-Zack-Nähmaschinen
bei uns ab DM 298,-
Garantie: 5 Jahre

Wir bieten Ihnen
eben mehr!

BRÖKER
Hamm, Oststr. 12
Werne, Steinstr. 33

3. Hammer Immobilienbörse

Zum 3. Mal führt die Hammer Ausstellungsgesellschaft die Fachausstellung „Imbö“ durch.

Alle zwei Jahre findet der Hausbesitzer oder der, der es noch werden möchte, auf konzentriertem Raum die Information, Beratung oder den Kaufanstoß in den Zentralhallen Hamm. In diesem Jahr vom 29. April bis 4. Mai 1989.

Das Angebot reicht vom Keller bis zum Dach, vom Fertighaus bis hin zur Gartenanlage, Einrichtung, Renovierung und Finanzierung.

Energieberatung vor Ort wird die Ruhrkohle GmbH geben, desweiteren sind die verschiedensten Gewerke wie Schreiner, Heizungs-, Sanitärtechniker etc. vertreten.

Die vom Bundesminister zur Verfügung gestellte Ausstellung „Menschengerecht wohnen — menschengerecht bauen“ wird diese Aktivität noch unterstreichen.

Mit dazu beitragen wird auch der Fassadenwettbewerb, der in diesem Jahr wieder durchgeführt wird. Der Bürgerverein für Stadtbildpflege kann hier jedem Interessierten mit Informationsmaterial und Teilnahmebedingungen zur Hand gehen. Fachleute von der Planung bis hin zur Ausführung stehen zur Verfügung.

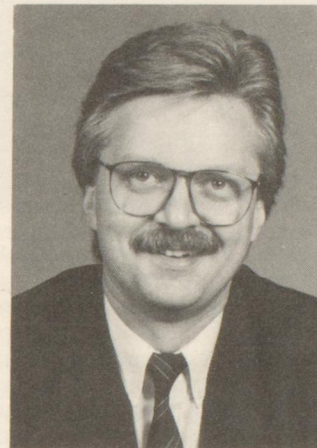
Finanzierungsbeispiele von den Bausparkassen und Hypothekenbanken können sofort verglichen werden.

Die Stadt Hamm wird das Thema „Wohnumfeldverbesserung“ und „Stadterneuerung“ auf ihrem Stand ausführlich behandeln.

Das Hammagazin hat sich diese Anliegen zum Hauptthema genommen, die nachfolgenden Beiträge befassen sich mit städtischen Maßnahmen zur „Wohnumfeldverbesserung“ und „Stadterneuerung“.

Aufgaben und Ziele sozialer und ökologischer Stadterneuerung in Hamm

von Oberstadtdirektor Jochen Stemplewski



Stadterneuerung werden durch eine Vielzahl wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Faktoren bestimmt. Beispielhaft soll hier nur an den Strukturwandel der gesamten Region erinnert werden, verbunden einerseits mit einer rückläufigen Zahl von Arbeitsplätzen bei gleichzeitiger demographisch feststellbarer Zunahme der Erwerbspersonen, an den zunehmenden Anteil der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger oder an die immer größere Bedeutung der Freizeit.

Die Berücksichtigung ökologischer Aspekte gewinnt an Bedeutung. Mit den natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft, müssen wir schonend umgehen. Die Umweltqualität unserer Stadt muß durch Vorsorgemaßnahmen gesichert werden, eingetretene Belastungen sind abzubauen, wie das Aufgabenfeld der Altlasten deutlich macht.

Aus dem breiten Spektrum wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen ergeben sich die Aufgabenstellungen für die Stadterneuerung. Eines der wichtigsten Zukunftsprobleme ist die Bewältigung des Stadtverkehrs. Wir müssen uns darüber Gedanken machen und Entscheidungen dazu herbeiführen, wie wir das zukünftige Verkehrsaufkommen planvoll bewältigen. Derartige Schritte werden um so erfolgreicher sein, je besser sie aus einem integrierten Verkehrskonzept abgeleitet werden können, das Antworten auf zentrale Fragen der städtischen Verkehrspolitik aus heutiger Sicht bietet. Die Grundlinien innerstädtischer Verkehrsplanung müssen insoweit immer wieder überdacht und aktualisiert werden. Der Verkehr hat eine dienende Funktion; er soll uns das Leben erleichtern, statt unsere Lebens- und Umweltqualität zu mindern. Der Verkehr ist demnach keine isoliert optimierbare Funktion. Wo dies versucht wird, beschränkt man die Stadt als Lebensraum. Verkehrsplanung muß deshalb in die Stadtplanung integriert sein. Sie kann nicht als isolierte Fachplanung nach „eigenen“ Zielen und Methoden betrieben werden.

Auch der Umbau von Straßen

Hamm hat viele Chancen — Chancen für eine gute Zukunft! Die zentrale Aufgabe bei der Wahrnehmung dieser Chancen besteht in der Weiterentwicklung und Steigerung der Attraktivität der Stadt unter dem Gesichtspunkt der Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger und als Standortfaktor für die Wirtschaft. Nach wie vor sind Elemente wie das Arbeitsplatzangebot und die Infrastrukturgrundversorgung die Basis einer sozialorientierten, auf Chancengleichheit ausgerichteten Stadtentwicklungspolitik. Aber die Anforderungen von Einwohnern und Wirtschaft an die Stadt, in der sie leben und arbeiten, wandeln sich: Städtebauliches Umfeld, Umweltqualität, kulturelles Klima und Kulturangebot, Freizeitqualität von Wohnumfeld und Gesamtstadt... diese sogenannten „weichen Standortfaktoren“ nehmen an Bedeutung zu. Sie bestimmen auch das Bild einer Stadt und damit ihre Chancen im interkommunalen Konkurrenzkampf. Planvolle Stadtentwicklung und behutsame Stadterneuerung können da entscheidende Akzente setzen, die das gerade für Hamm charakteristische Gesicht profilieren und eine baulich kulturelle Identität schaffen.

Hamm, die überschaubare, verkehrsgünstig gelegene Großstadt im Grünen, hat als Brücke zwischen Ruhrgebiet und Münsterland gute Ausgangsvoraussetzungen für die Zukunft. Die Anforderungen an eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung und



Eröffnung der Imbö 87.

Themenheft Stadterneuerung in Hamm Seite

Aufgaben und Ziele sozialer und ökologischer Stadterneuerung in Hamm	3
Ein Werkstattbericht zum Thema	5
Auf einen Blick: Stadterneuerungsprogramme	9
Bürgerbeteiligung aus der Sicht eines freien Planungsbüros	10
Der Verbraucher im europäischen Markt ohne Grenzen	12
Dorferneuerung in Hamm	14
Überarbeitetes Frauenhandbuch liegt vor	15
Energie und Verkehr	16
Buchtip des Monats	17
Veranstaltungskalender	18
Wirtschaft lokal	18
Jugendbox	21



Private Beiträge — unterstützt mit öffentlichen Mitteln — sind fester Bestandteil des Stadterneuerungsprogrammes.

nach den Gesichtspunkten der Verkehrsberuhigung bietet Lösungsansätze für eine zugleich menschen- und stadtgerechte Verkehrsführung. Verkehrsberuhigungsmaßnahmen sind ein Teil der Wohnumfeldverbesserung, die den Bereich „vor der Haustür“ lebenswert gestalten will. Zu den weiteren Mitteln gehören die Umgestaltung und Begrünung von Plätzen, Freiflächen, Höfen und Fassaden.

Neben diesen Stadterneuerungsaufgaben wird aber auch die Sicherung preiswerter Wohnungen gerade für untere und mittlere Einkommensgruppen immer mehr in den Vordergrund rücken, da ausreichender Wohnraum zu vernünftigen Preisen eine wesentliche Grundlage für eine soziale Stadtentwicklung bildet. Ausgehend von der Analyse unseres Wohnungsmarktes werden wir uns deshalb mit einem darauf basierenden Entwicklungsprogramm „Wohnen“ auseinandersetzen müssen. Von Belang ist auch ein behutsamer, erhaltender Umgang mit alter Bausubstanz. Hier denke ich an schöne alte Hausfassaden ebenso wie an die — auch für Hamm — so typischen Bergarbeitersiedlungen, deren Erhalt und Erneuerung bereits zu den Schwerpunkten der Stadterneuerungspolitik zählt.

Auch lebendige Plätze und Straßenräume sowie abwechslungsreiche Fassaden sind heute wieder bewusste Werte einer menschlichen Wohnumgebung, die Heimat und Geborgenheit vermitteln kann.

Die Stadt Hamm gibt sich bei der Erfüllung dieser Aufgaben schon seit Jahren besondere Mü-

he, damit sich die Bürger in ihrer Stadt „zu Hause“ fühlen. Im Jahre 1988 sind mehr als 15 Millionen DM Fördermittel aus der Städtebauförderung nach Hamm geflossen. Zur Verbesserung des Wohnumfeldes gibt es seit 1984 gebiets- und später auch sachbezogene Förderprogramme, die schon zu zahlreichen Veränderungen im Stadtbild beigetragen haben. Besonders hervorheben möchte ich hier die vielen privaten Initiativen zur Fassadengestaltung oder Hofbegrünung, die zwar mit öffentlichen Mitteln unterstützt wurden, aber doch nur mit dem Engagement der Bürger realisiert werden konnten. Viele laufenden Aktivitäten, insbesondere auch die gemeinsame Initiative des Bürgervereins für Stadtbildpflege, des Einzelhandelsverbandes Westfalen-Mitte, der Maler- und Lackierervereinigung sowie der Wirtschafts- und Verkehrsgemeinschaft Hamm mit dem Wettbewerb zur Fassadengestaltung dokumentieren ein wachsendes Interesse an der Qualität des Stadtbildes.

Zu einem neuen, vorrangigen Aufgabenschwerpunkt der ökologischen Stadterneuerung wird zunehmend die Gewerbe-Umfeld-Verbesserung gehören. Neben der geplanten Wiedernutzung von Industrie- und Zechenbrachen seien hier vor allem der Immissionsschutz und die ökologische Nachbesserung bereits bestehender Gewerbeflächen angesprochen. Eine naturnahe Gestaltung im Verbund mit städtebaulichen Qualitäten kann zu einer nachhaltigen Standortattraktivität führen.

Stadterneuerung ist, wie wir sehen, ein weites Feld. Neben den

genannten Maßnahmen im baulichen Sinn, werden zukünftig auch neue Formen stadtteilbezogener Sozial- und Kulturarbeit dazutreten müssen. Denn Kultur und Urbanität, kulturelles Engagement und Identifikation mit der Stadt, in der man lebt, bedingen sich gegenseitig. Engagement bedeutet auch, sich an öffentlichen Planungen und deren Weiterentwicklung zu beteiligen, Vorschläge, Anregungen zu geben, aber auch Kritik zu äußern.

Die Bürgerbeteiligung bei öffentlichen Planungsverfahren ist heute mehr als ein Rechtsgebot. Nach meinem Verständnis müssen Maßnahmen, die in den unmittelbaren Lebensbereich der Bürger eingreifen, mit deren Kenntnis und Mitsprache geplant und durchgeführt werden.

Ein Stück Umwelt mitzugestalten, sich Gedanken über das Quartier, den Platz um die Ecke oder die Straße vor der Tür zu machen, ist eine spannende Herausforderung.

Dies setzt die Dialogbereitschaft der Verwaltung, aber auch die Selbstverantwortung der Bürger voraus. Nur so kann Bürgerbeteiligung ein Stück lebendige Demokratie werden.

Wir sollten den Strukturwandel und die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen nicht nur als Herausforderung, sondern auch als Chance verstehen, — als Chance Hamms, durch eine soziale, ökonomische und ökologische Stadterneuerung und Stadtentwicklung gemeinsam den Aufbruch nach vorn zu tun.

Der Frühling kommt!

Die Mode ist schon da!



ARA
MODEN

MODE
Grabitz
HAMM – Fußgängerzone

Soziale und ökologische Stadterneuerung in Hamm

— ein Werkstattbericht zur IMBÖ '89 —

Auch in diesem Jahr ist die Stadt wieder auf der „Immobilienbörse“ vertreten. Vorgestellt werden abgeschlossene Stadterneuerungsmaßnahmen, die in den vergangenen zwei Jahren das Stadtbild neu geprägt haben, aber auch zukünftige Projekte, die einen Beitrag zur Stadterneuerung leisten werden.

Zum „roten Faden“ der Ausstellungspräsentation werden „6 Schritte sozialer und ökologischer Stadterneuerung“ (formuliert von Christoph Zöpel, Minister für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen anlässlich eines Städtebaukongresses der SPD). Ein Umbau und eine Neuorientierung in unserer Stadt ist in diesen 6 Schritten denkbar und dort zu kombinieren, wo es notwendig erscheint. Dieser Ansatz macht deutlich, daß bestimmte gesellschaftliche Rahmenbedingungen Lösungen erfordern, die die Wohnung, das Wohnumfeld und die sozialen Kontakte der Menschen in der Stadt verbessern. Darüber hinaus muß auch die ökologische Stabilisierung des Stadtraums Zielsetzung für eine zukünftige Stadtentwicklung sein. Dabei steht die Priorität der sozialen und ökologischen Ziele keineswegs im Gegensatz zu den wirtschaftspolitischen Notwendigkeiten. Die Verbesserung der Sozial- und Umweltqualität benachteiligter Stadtgebiete ist vielmehr die unabdingbare Voraussetzung für private Investitionen.

Schritt 1:

Stadterneuerung in Hamm — planerische Voraussetzungen

Stadterneuerungsmaßnahmen sind Teil eines ausgewogenen Gesamtkonzepts. Das bedeutet, daß in kleinen Schritten überschaubare Programme realisiert werden.

Planerische Voraussetzungen sind dafür ebenso unerlässlich wie eine intensive Bürgerbeteiligung. Auf der IMBÖ werden Zielplanungen — in der Regel sind das städtebauliche Rahmenpläne — für Stadterneuerungsmaßnahmen vorgestellt und erläutert. Auch das Stichwort „Bürgerbeteiligung im Planungsprozeß“ wird hier großgeschrieben. Von den Hinweisen und Anregungen der von der jeweiligen Planung betroffenen Bürger lebt schließlich die Akzeptanz der Stadterneuerungsmaßnahmen.

Schritt 2:

Bessere Nutzung des öffentlichen Raumes — Gestaltung von Plätzen, Straßen, Wegen und Grünanlagen

Die öffentlichen Räume der Straßen und Plätze verdichteter Stadtquartiere sind das Hauptziel städtischer Wohnumfeldverbesserung. Die Palette gelungener Beispiele für Neugestaltung von Stadtplätzen in Hamm kann sich mittlerweile sehen lassen. Beispiele aus dem Hammer Westen

(Viktoriaplatz, Christuskirchen-Vorplatz), der Innenstadt (Westentor) oder aus Pelkum (Pelkumer Platz) sind große abgeschlossene Stadterneuerungsmaßnahmen. Der Neue Marktplatz in Bockum-Hövel, der Platzbereich rund um die Martin-Luther-Kirche und der Schillerplatz werden folgen. Auch das Thema „Straßengestaltung“ ist keineswegs abgeschlossen. Denn durch einen Umbau geeigneter Wohn-, Sammel- und Hauptverkehrsstraßen (Ortsdurchfahrten) nach den Gesichtspunkten der Verkehrsberuhigung wird eine größere Verträglichkeit der unterschiedlichen Nutzungen auf den Straßen erreicht und die Straße als Lebensraum zurückgewonnen. Mit der Gestaltung von öffentlichen Grün- und Freiflächen können schließlich Ruhe- und Erholungszonen mitten in der Stadt geschaffen werden. Grün im öffentlichen Raum wird nicht nur angesichts steigender Umweltbelastungen eine immer dringlichere Notwendigkeit, sondern steigert auch die Erlebnisqualität eines Bereichs hinsichtlich Stadtbild, Aufenthaltsqualität, Unverwechselbarkeit und Lebendigkeit. Grüne Akzente setzen Baumpflanzungen entlang der Straßen und Plätze. Sie sind als Sauerstoffspender mitten in der Stadt ebenso wichtig wie die großen öffentlichen Grün- und Freiflächen, die in den letzten Jahren immer weiter ausgebaut oder neu geschaffen wurden.

Schritt 3:

Bessere Nutzung und Attraktivitätssteigerung der Freiräume auf privaten Grundstücken

In diesem Zusammenhang ist neben der Neugestaltung von Fassaden durch Begrünung oder farbliche Gestaltung zur Verschönerung des Stadtbildes auch die Begrünung und Neugestaltung „vergessener Flächen“ vor oder hinter den Häusern gemeint. Denn: Hinterhöfe, Innenhöfe, Vorgärten oder Dächer lassen sich oftmals durchaus kommunikativer und ökologisch verträglicher als bisher gestalten. Öffentlich geförderte, private Initiativen gab es in den letzten Jahren reichlich. Höfe wurden entsiegelt, begrünt, mit Spielgeräten ausgestattet, Fassaden erneuert und mitten in der

Innenstadt entstand hoch über der Oststraße auf einem Flachdach eine beispielhafte grüne Oase.

Schritt 4:

Verbesserung bestehender Wohnungen, damit sie gesünder, wohnlicher und qualitativ besser werden

Der Bedarf an einer sozialverträglichen und behutsamen Instandsetzung und Modernisierung erhaltenswerter Bausubstanzen wird in Hamm am augenfälligsten in den Zehnsiedlungen. Hier gilt es, einheitliche Gestaltungsqualitäten der Siedlungen wiederzuentdecken und zu bewahren. Neben bereits fertiggestellten Objekten in den Arbeitersiedlungen Maximilian, Wiescherhöfen und Ostwennemar werden auch weitere Gebiete nicht vergessen. So wird im Rahmen des „Arbeitersiedlungsprogramms Hamm“ derzeit von der



Für die Arbeitersiedlungen wird ein systematisches Erneuerungsprogramm erarbeitet.

Gibt's einen
schöneren Rahmen
für Ihre Familienfeier
als das
Restaurant

WIELANDSTUBEN
Restaurant Wieland Stuben
Wielandstr. 84 · 4700 Hamm 3
Telefon: (0 23 81) 40 12 17
TÄGLICH GEÖFFNET

Moderne
Büroausrüstung
RÜTER
Büromaschinen
Büroorganisation
Büromöbel
Werkstatt / Service
Am Bahnhof
4700 Hamm 1
Tel. (0 23 81) 1404-0

WohnBund-Beratung NRW eine Bestandsaufnahme aller Bergmannswohnungen durchgeführt. Danach sollen dann Möglichkeiten entwickelt werden, diesen Wohnungsbestand zu sozialverträglichen Mieten instandzusetzen.

Schritt 5:

Neugestaltung von Gewerbegebieten

Die weitere Inanspruchnahme von Freiraum für Gewerbeflächen

stößt wegen der oft nicht wieder rückgängig zu machenden Folgen für Stadtklima, Wasserhaushalt, ökologisches Gleichgewicht und für die Grünflächenversorgung im Wohnumfeld an immer engere Grenzen. Dadurch gewinnt die Innenentwicklung in Baulücken und auf brachliegenden Industrie- und Gewerbeflächen immer größere Bedeutung. Die Stadt hat die Chance dieser Flächen früh erkannt und das Flächenrecycling sowie die Neugestaltung bereits genutzter Gewerbegebiete als vorrangiges Ziel der Standortentwicklung ausgesprochen. Bei Planungen und Maßnahmen steht die ökologische und städtebauliche Verbesserung im Vordergrund. Beispiele für die Neugestaltung von Gewerbegebieten liefern u.a. der Ausbau des Gewerbeparks Rhynern, die Umnutzung der Gewerbebrache Zeche Sachsen in Heessen und die Gestaltung des Gewerbeparks Münsterstraße. Ebenso stellen aber auch private Maßnahmen auf Betriebsgrundstücken

einen wichtigen Beitrag zur Stadterneuerung und Umweltverbesserung dar.

Schritt 6:

Schaffung und Förderung sozialkultureller Einrichtungen auch außerhalb des öffentlichen Raumes durch entsprechende Umnutzung bestehender Gebäude und Flächen

Flankiert werden sollten die traditionellen Stadterneuerungsmaßnahmen durch eine ausrei-



Im neugestalteten Hof läßt's sich gut spielen.

chende Ausstattung der Wohnbereiche mit Einrichtungen der sozialen und kulturellen Infrastruktur. Auch hier sind in Hamm Projekte in Angriff genommen worden, die bei entsprechender Umnutzung bestehender Gebäude neue Formen für soziale und kulturelle Betätigung entwickeln helfen. Ein Beispiel: Das ehemalige Gelände der Firma Rittmann, zentral in der Hammer Innenstadt in der Nähe des Theodor-Heuss-Platzes gele-

gen, bietet die Chance, die bisherige Gewerbenutzung aufzuheben und über neue Nutzungsmöglichkeiten nachzudenken.

Der Werkstattbericht der Stadt macht dem IMBÖ-Besucher deutlich, daß in Hamm ein vielfältiges Spektrum der Stadterneuerung ablesbar ist. In den vergangenen Jahren ist eine Fülle von Projekten umgesetzt worden, die einen unmittelbaren oder mittelbaren Beitrag zur Stadterneue-

rung geleistet haben. Das zusammengestellte Bild- und Informationsmaterial macht deutlich, daß auch weitere vielversprechende Maßnahmen in enger Kooperation mit den Bürgern dieser Stadt geplant sind.

Aus der Gesamtheit der Stadterneuerungsaufgaben sind auf der IMBÖ natürlich nur diejenigen dargestellt, die im Stadtbild auffällig sind. Die Sicherung preiswerter Mieten oder die Reduzierung

von Immissionen bei Betrieben in Gemengelage-Standorten sind fotografisch nicht darstellbar. Die Stadterneuerungsaufgabe reicht also noch weit über diese sichtbaren Projekte hinaus.

Rainer Bohn, Helmut Deißler, Norbert Frieß, Uwe Krieling, Karl Friedrich Oehm, Andrea Schierbaum, Britta Wagner, Marian Quetscher (Projektgruppe IMBÖ '89)

GRÜTER + SCHIMPF mode

FRÜHLINGSPREMIERE BEI GRÜTER + SCHIMPF



Ihr Klaus Gründer
Geschäftsführer

Herzlich willkommen

Ein Haus in Frühlingslaune erwartet Sie mit topaktuellen Trends und einer Stimmung, die Lust auf Mode macht. Erleben Sie die neue Saison bei **Grüter + Schimpff**.

Die neue Männermode zeichnet sich durch weiche, fließende Stoffe und frische, satte Farben aus. Angenehme Materialien machen das Tragegefühl zum Erlebnis.

Insgesamt ist die Herrenmode unkomplizierter, phantasievoller und persönlicher geworden.

Probieren Sie nach Lust und Laune und entdecken Sie unseren Mode-Frühling. Wir freuen uns auf Sie.

COMMANDER

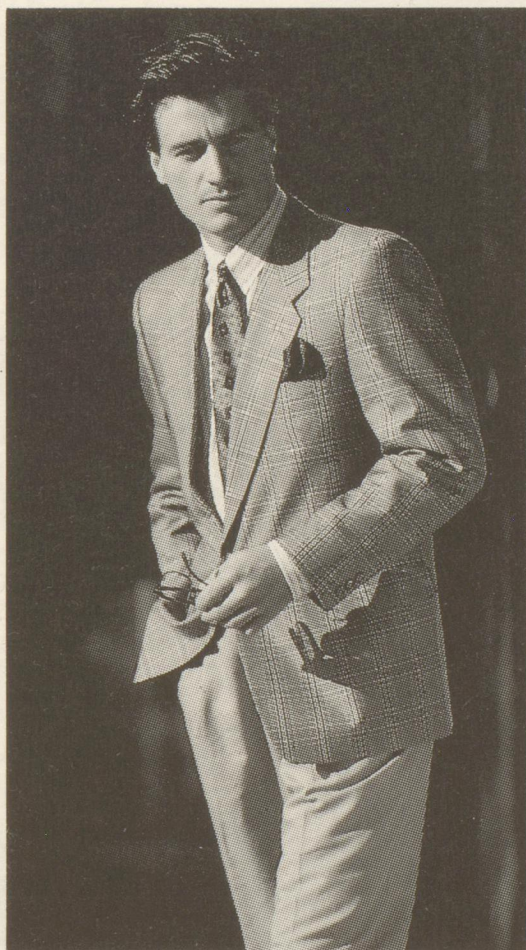
Exklusiv in Hamm
bei Grüter + Schimpff

Commander steht für Spitzenqualität in der Herrenmode. Jedes Teil wird bis in kleinste Detail aufwendig ausgestattet. Hochwertige Materialien werden sorgfältig verarbeitet und bleiben immer in Topform.

Commander-Kleidung – das ist Qualitätsmode mit Komfort zu vorteilhaften Preisen.

WILLKOMMEN IM HERREN-STUDIO

Modebewußte Männer sind erfolgreicher. Unsere Ausstatter-Abteilung bietet ausgesuchte Modelle bester internationaler Marken: **Boss, Vittorio Veneto, Daniel Hechter, René Lezard, Jacques Britt u. a.**



LUST AUF MODE. JEDEN TAG.

GRÜTER + SCHIMPF

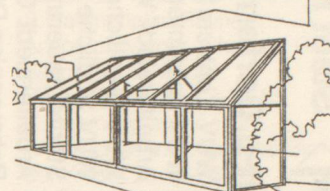
Weststr. 25, Hamm

HELMUT **Knipping** BAUELEMENTE

KUNSTSTOFFFENSTER
WINTERGÄRTEN

Perfektion
durch über
75jährige
Erfahrung

AUF HAUS UND
GELDBEUTEL
MASSGESCHNITTEN



Besuchen Sie das
Musterzentrum!

Knipping produziert, liefert und montiert nur beste Qualität. Auf Sicht – die richtige Entscheidung. Für Fenster, Türen und jetzt auch für neue Balkone. Ohne Umwege – direkt vom Werk. Unser Verkaufsbüro berät Sie umfassend.

HELMUT **Knipping** BAUELEMENTE

Verkaufsbüro:

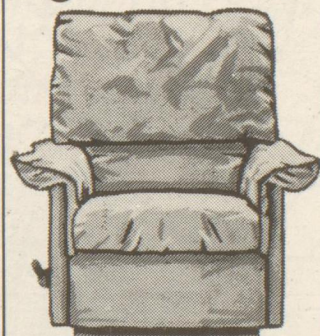
Kamener Straße 131
4700 Hamm
Telefon (0 23 81) 40 40 50

Christliche Literatur

BUCHHANDLUNG
BERTRAM

Wilhelmstraße 32
Telefon 0 23 81 / 2 51 84
4700 Hamm 1

Für die Ruhe
nach dem
täglichen Sturm.



Lazyboy®
Die beliebtesten
Ruhesessel der Welt.

Bitte
nicht
stören!



15 Jahre Garantie auf die Verstellmechanik

möbel peckedraht

-Lazyboy-Studio-

Caldenhofer Weg 69-71
47 Hamm 1 · Tel. 2 42 12



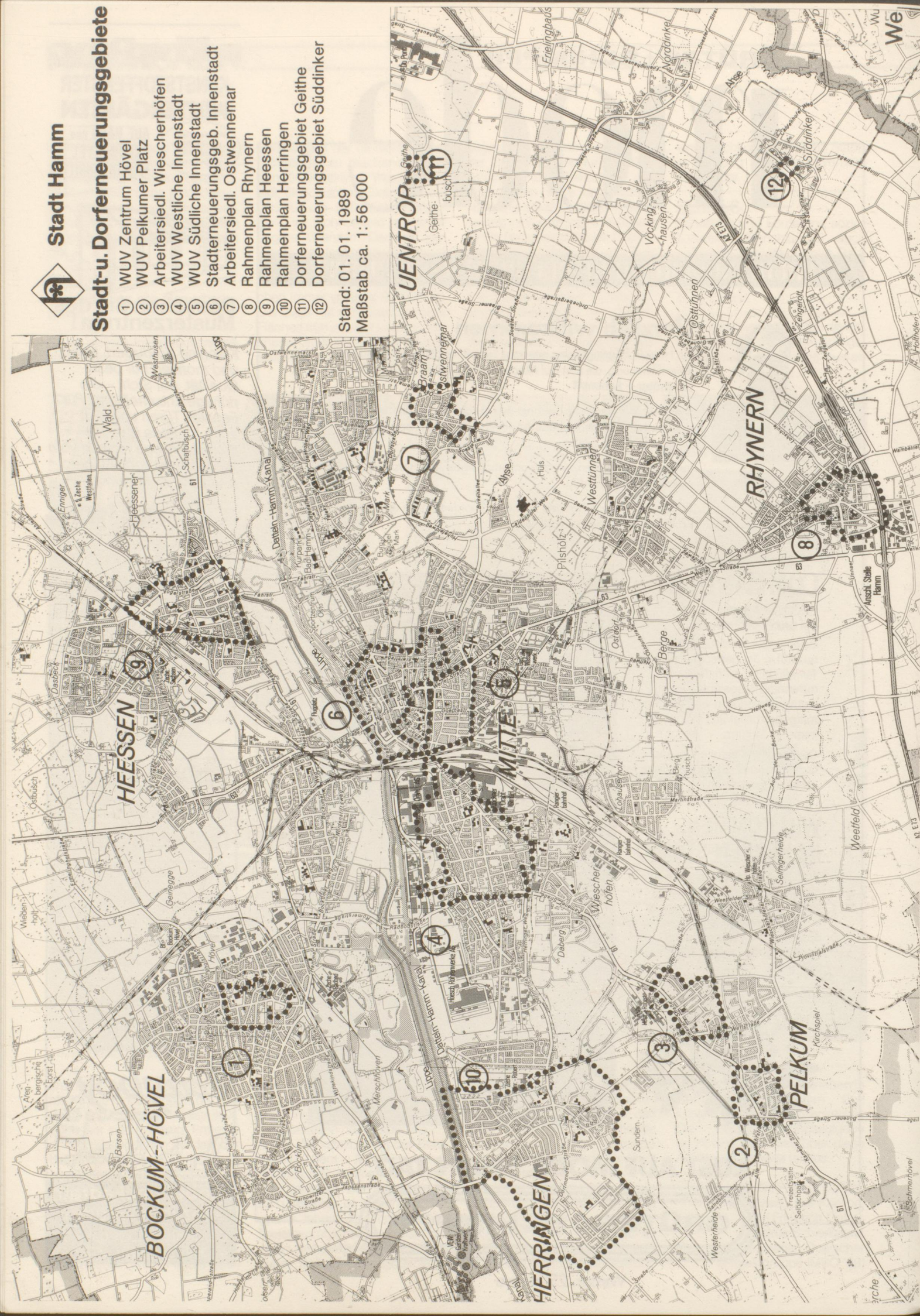
Stadt Hamm

Stadt-u. Dorferneuerungsgebiete

- 1 WUV Zentrum Hövel
- 2 WUV Pelkumer Platz
- 3 Arbeitersiedl. Wiescherhöfen
- 4 WUV Westliche Innenstadt
- 5 WUV Südliche Innenstadt
- 6 Stadterneuerungsgeb. Innenstadt
- 7 Arbeitersiedl. Ostwennemar
- 8 Rahmenplan Rhynern
- 9 Rahmenplan Heessen
- 10 Rahmenplan Herringen
- 11 Dorferneuerungsgebiet Geithe
- 12 Dorferneuerungsgebiet Süddinker

Stand: 01. 01. 1989

Maßstab ca. 1:56 000



Auf einen Blick: Stadterneuerungsprogramme

Die Stadt Hamm hat 1984 die Aufstellung von Wohnumfeldverbesserungsprogrammen beschlossen und in den folgenden Jahren Konzepte für die Umgestaltung dieser Wohnviertel entwickelt.

Da waren zunächst die „Westliche Innenstadt“, „Südliche Innenstadt“, „Zentrum Hövel“ und „Pelkumer Platz“ im Maßnahmenkatalog. Weitere Gebiete wie die „Arbeitersiedlung Wiescherhöfen“ und das „Stadterneuerungsgebiet Innenstadt“ folgten. Für die „Arbeitersiedlung Ostwennemar“ wurde 1988 ein Rahmenplan erstellt. Derzeit werden ebenso

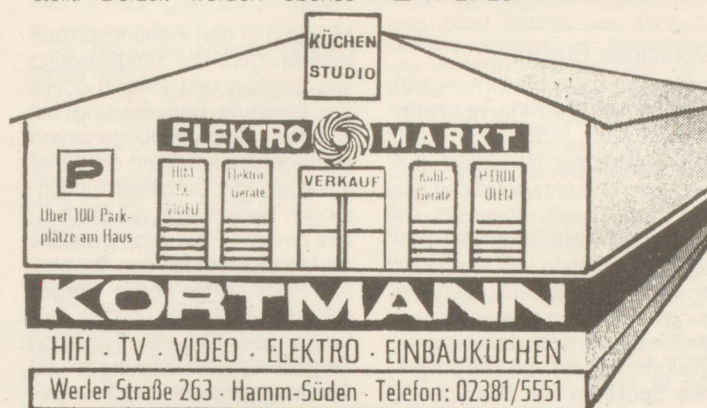
städttebauliche Rahmenpläne für den „Ortskern Heessen“, den „Ortskern Rhynern“ und „Herringen“ erarbeitet.

Neben den festgelegten Stadterneuerungsgebieten gibt es noch ein sachbezogenes Programm für private Grün- und Freiflächen. Hiermit werden die Bewohner des gesamten Stadtgebietes von Hamm bei der Gestaltung und Begrünung von Fassaden, Vorgärten, Dächern und Höfen finanziell unterstützt.

1. WUV Zentrum Hövel
Ansprechpartner: Dieter Busche,
☎ 17-27 28

2. WUV Pelkumer Platz
Ansprechpartner: Anneliese Evers, ☎ 17-27 48
3. Arbeitersiedlung Wiescherhöfen
Ansprechpartner: Wolfgang Beckers, ☎ 17-27 45
4. WUV Westliche Innenstadt
Ansprechpartner: Hiltrud Schoenen, ☎ 17-27 43
5. WUV Südliche Innenstadt
Ansprechpartner: Wolfgang Beckers, ☎ 17-27 45
6. Stadterneuerungsgebiet Innenstadt
Ansprechpartner: Heinz Martin Muhle, ☎ 17-29 69

7. Arbeitersiedlung Ostwennemar
Ansprechpartner: Christine Chudasch, ☎ 17-27 26
8. Rahmenplan Rhynern
Ansprechpartner: Christine Chudasch, ☎ 17-27 26
Bernd Kleine, ☎ 17-26 85
9. Rahmenplan Heessen
Ansprechpartner: Dagmar Binder-Kruse, ☎ 17-26 82
10. Rahmenplan Herringen
Ansprechpartner: Bernd Kleine, ☎ 17-26 85
11. Sachbezogenes Programm „Private Grün- und Freiflächen“
Ansprechpartner: Mechthild Renner, ☎ 17-29 69



Gesundes Wachstum für Ihr Geld. BfG:Wachstumsobligation.

Wenn Sie heute eine BfG:Wachstumsobligation kaufen, wissen Sie genau, daß Sie in 6 Jahren 5.000 Mark in Händen halten. Dabei zahlen Sie heute viel weniger. Denn was an den 5.000 Mark fehlt, kommt im Laufe der Zeit als Zins und Zinseszins dazu. Sie können aber auch schon nach Ablauf von 2 bzw. 4 Jahren über Ihr Geld ohne Zinsverlust verfügen.



BfG:Hamm

4700 Hamm 1, Südstraße 29
Telefon (0 23 81) 16 09-0



“Die Saison ist eröffnet”

*Oben ohne in den Frühling
in unserem Golf Cabrio*

“Least sich leicht bei uns“
Golf Cabriolet, 72 PS, Kat.

299.— DM monatliche Rate,
Leasingdauer 12 Monate, 15 000 km Fahrleistung,
Anzahlung 2995.— DM (inklusive Überführungs- und
Zulassungskosten + Briefkosten)

Sollten Sie nicht Ihren Wilhelm
unter die große Freiheit setzen?



**Autohaus
Wilhelmstraße**

Da können Sie Ihren Wilhelm druntersetzen

Hamm, Wilhelmstraße 191 · ☎ (0 23 81) 4 49 51



Bürgerbeteiligung bei der Stadterneuerung Hamm

Kommunikation zwischen Partnern

Stadterneuerung hat Konjunktur

Es ist nicht zu übersehen, die Erneuerung der Stadt ist in vollem Gange. In allen Stadtbezirken wird mit den unterschiedlichsten Mitteln und Maßnahmen daran gearbeitet, Bestehendes zu pflegen und sichern, und damit das jeweils Unverwechselbare zu erhalten. Gleichzeitig tritt ergänzend Neues hinzu. Straßen und Plätze werden umgestaltet, alte Gebäude umgenutzt oder ganze Siedlungen modernisiert. Die Liste der geplanten und bereits realisierten Maßnahmen ist so umfangreich, daß sie an dieser Stelle gar nicht ausgebreitet werden kann.¹ Stellvertretend für alle Projekte seien nur die Neugestaltung des Westentors in der Innenstadt, des Viktoriaplatzes im Hammer Westen und des Pelkumer Platzes sowie die Modernisierung der Siedlung in Ostwennemar in Erinnerung gerufen.

Stadterneuerung geht alle an

Planung und Bau dieser Maßnahmen haben deutlich gemacht, daß sie unmittelbar in die Wohn- und Lebenssituation der von den Projekten betroffenen Bürger eingreifen. Die umgebaute, modernisierte Wohnung beeinflusst das Lebensgefühl genauso wie die neugestaltete Straße mit den neu gepflanzten Bäumen und der neuen Regelung für das Parken. Es zeigt sich: Stadterneuerung geht alle an!

Stadterneuerung berührt verschiedene Interessen

Im günstigsten Fall ziehen alle Beteiligten einen Vorteil aus den Veränderungen. Doch es liegt auf der Hand, daß bei unterschiedlichen Interessenslagen nicht immer völlige Übereinstimmung gefunden werden kann. Gewerbetreibende verfolgen andere Ziele als die Menschen, die in einem Viertel wohnen, und daß Autofahrer andere Interessen haben als Kinder, leuchtet ebenfalls sofort ein. Bei der Planung muß daher ein Ausgleich gefunden werden, der möglichst vielen Ansprüchen gerecht wird. Daß es dabei oft „Gewinner“ und „Verlierer“ gibt, daß also nicht für jeden die optimale Lösung gebaut werden kann, ist nur allzu verständlich.

Stadterneuerung verlangt den Dialog

Diese Ausgangssituation bei der Stadterneuerung, die unmittelbare Beeinflussung der Lebenssituation der Betroffenen und der Zwang zum Interessenausgleich, macht es für den Planer zwingend erforderlich, sich mit den Zielen und Vorstellungen der Beteiligten intensiv auseinanderzusetzen. Stadterneuerung funktioniert nicht ohne Dialog, funktioniert nicht ohne eine vernünftige Bürgerbeteiligung.

Bürgerbeteiligung ist nicht selbstverständlich

Nun ist das Angebot zur Einbeziehung der Betroffenen in den Planungsprozeß nicht selbstverständlich. In der repräsentativen Demokratie der Bundesrepublik sind die Bürger eigentlich von der unmittelbaren Mitwirkung an politischen Entscheidungen ausgeschlossen. Ihre Mitwirkungsmöglichkeiten beschränken sich, wenn sie sich nicht den politischen Parteien anschließen wollen, auf das Recht zur politischen Wahl. Gleichwohl wurden in der Vergangenheit immer wieder Stimmen laut, die betonten, daß „die repräsentative Demokratie ... der Abstützung durch partizipatorische Elemente“² bedürfe, wenn nicht viele Bürger das Gefühl bekommen sollen „mit politischer Ohnmacht geschlagen zu sein“³. Diese Meinung konnte sich vor allem in den 70er Jahren durchsetzen, als unter dem Schlagwort „Mehr Demokratie wagen“ in den unterschiedlichsten Bereichen verschiedene Formen der Bürgerbeteiligung und -mitwirkung ausprobiert und eingerichtet wurden. Für die Stadtplanung fand diese Entwicklung ihren deutlichsten Niederschlag mit der Einführung des § 2a in das Bundesbaugesetz; dieser Paragraph billigte den Bürgern ein formelles Beteiligungsrecht bei der Aufstellung von Bauleitplänen zu. Wenn auch die Intentionen, die mit dieser gesetzlichen Regelung verbunden waren, nur zum Teil umgesetzt werden konnten⁴, so herrscht heute doch ein breiter politischer Konsens darüber, daß Bürgerbeteiligung „die positive Vermutung für sich hat, besser zu sein als die autoritäre Verfügung“⁵ und daß sie ein „Element städtischer Kultur“⁶ ist.



Info-Mobil- und Beratungsteam am Westentor.

Verstärkte Bürgerbeteiligung in Hamm — ein Schritt zu mehr Demokratie

In Hamm hat man diese Entwicklung erkannt und in den letzten Jahren auch umgesetzt. Die neuen, teilweise unkonventionellen Einrichtungen und Methoden, sowie die konsequente Intensivierung der Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger geben ein beredtes Zeugnis darüber ab, welch großes Spektrum von Beteiligungsformen in Hamm im Rahmen der Stadterneuerung inzwischen eingesetzt worden ist:

- Stadtteilbüros in der Westlichen und Südlichen Innenstadt
- Informationsbus als mobiler Informationsstand für alle Stadtteile
- Intensive Beratung bei Modernisierung von Arbeitersiedlungen
- Vor-Ort-Information bei Straßenplanungen
- Vermehrte Durchführung von Bürgerversammlungen im großen und im kleinen Rahmen
- Volkshochschulkurse zu Planungsfragen
- Herausgabe von Informationsbroschüren und -schriften
- Intensivierung der Pressearbeit

Stadtteilbüros — ein neuer Ansatz für mehr Beteiligung und Mitsprache

Besonders deutlich wird die Bereitschaft der Stadt, neue und intensivere Formen der Beteiligung zu wagen, an der Einrichtung von zwei, planerisch ausgerichteten Stadtteilbüros. Seit 1985 besteht für Bürger(innen) der Westlichen Innenstadt⁷, seit 1986 für die der Südlichen Innenstadt⁸ das Angebot, sich direkt mit den Planungen und Baumaßnahmen im Rahmen der Stadterneuerung auseinanderzusetzen und ihre

Meinung in den Planungsprozeß einzubringen. Die Umgestaltung von Straßen und Plätzen sowie die Beratung und Planung bei privaten Hofbegrünungen und Fassadengestaltungen steht hier im Mittelpunkt. Bei diesen Einrichtungen bedient sich die Stadt eines privaten Planungsbüros, das als Mittler zwischen den Beteiligten (Verwaltung, Politik, Bürger, Interessengruppen) und als Motor für die Gebietsentwicklung fungiert. Das Beteiligungs- und Beratungsangebot wird inzwischen von den Bürger(innen) gern angenommen⁹.

Bürgerbeteiligung will gelernt sein

Die Erfahrungen mit Bürgerbeteiligung machen deutlich, daß Bürgerbeteiligung nicht „wie von selbst geht“. Diese Form der Mitarbeit verlangt nicht nur die Bereitschaft zur Kommunikation, sondern auch bestimmte Fähigkeiten und Kenntnisse; und zwar nicht nur von den Bürgern, sondern auch von den Planern und Politikern. Die Planer müssen zu meist lernen, auf den Bürger zuzugehen; schon um die häufig geäußerte Behauptung zu widerlegen, „die Verwaltung hat Angst vor der Bürgerbeteiligung“¹⁰. Denn im „normalen Verwaltungshandeln“ sind andere Fähigkeiten gefragt. Immer wieder hat es sich gezeigt, daß Erfahrungen und Einschätzungen von Bürgern für den Planer unverzichtbar sind, denn die Bürger sind Experten für ihr Wohngebiet und ihre Wohnbedürfnisse. Gleichzeitig muß aber auch der Bürger Gelegenheit bekommen, sich über die fachliche Materie zu informieren. Nur der Bürger, der Bescheid weiß, kann aus der Rolle desjenigen herauskommen, der alles pauschal ver-



urteilt, oder desjenigen, der zu allem „ja und amen“ sagt. Erst wenn Planer und Bürger in diesem Sinne dazu gelernt haben, kann sich Bürgerbeteiligung von einer lästigen Pflichterfüllung zu einer für alle Seiten wichtigen Form der Auseinandersetzung entwickeln.

Bürgerbeteiligung ist unverzichtbar

Die Erfahrungen mit der Bürgerbeteiligung im Rahmen der Stadterneuerung in Hamm zeigen, daß durch die verstärkte Mitwirkung von Bürger(innen) die Einbeziehung vieler Interessen in

die Planung ermöglicht, der Konsens über die verschiedenen Projekte erleichtert und letztlich die Qualität der Planung erhöht wird. „Die Möglichkeiten der Mitsprache ... gibt Bürgern die Rolle zurück, die ihnen zukommt, akzeptiert sie als das, was sie eigentlich sind und immer schon waren: als Spezialisten für Leben und Erfahrung, als Menschen, deren Ideenreichtum gespeist wird aus der komplexen, realen Lebenssituation (vor Ort) und deren Kreativität nicht behindert wird durch Ressort-, Sachzwang oder Karriere-denken“¹¹. Bürgerbeteiligung wird so zu einem Instrument gegen soziale Ausgrenzung und lei-

stet einen Beitrag für das Zusammenleben in der Stadt. Sie kann zwar Brüche in der Gesellschaft nicht beseitigen, aber sie kann einen Beitrag gegen Spaltung und Selektion leisten. Voraussetzung dafür ist, daß die Bürger die neuen Angebote zur Beteiligung auch wahrnehmen, daß sie sich noch stärker in die Planung „einmischen“. Wie sagte schon Perikles: „Wer an den Dingen seiner Stadt keinen Anteil nimmt ist nicht ein stiller Bürger, sondern ein schlechter.“ Die Voraussetzungen zur Anteilnahme sind vorhanden.

Rolf Junker, Dortmund
18. März 1989

Anmerkungen zum Text

¹ vgl. hierzu die anderen Beiträge dieses Heftes

² Sontheimer, Kurt: Bürgerbeteiligung in der repräsentativen Demokratie. Vortrag im 236. Kurs des Instituts für Städtebau, Berlin „Bürgerbeteiligung, Bürgermitwirkung, Bürgerselbsthilfe“ vom 25. bis 27. Januar 1988. Tagungsunterlagen, S.2

³ ebenda, S.3

⁴ vgl. hierzu: Evers, Adalbert; Lersch, Barbara; Strauß, Dietmar; Woelk, Harry; TH Aachen, Lehrstuhl für Planungstheorie (Ausf.St.), Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Bonn (Auftr., Hrsg.): Praxis der Gemeinden bei der Beteiligung der

Bürger an der Bauleitplanung. Bonn 1982 (Schriftenreihe Stadtentwicklung, Band 02.026) und Wehlend, Gerhard: Stadtplanung, Partizipation und kommunale Öffentlichkeit. Zum politischen Stellenwert von bürger-schaftlicher Mitwirkung im Bauleit-planverfahren. Berlin 1984 (Arbeits-hefte des Instituts für Stadt- und Regionalplanung der Technischen Universität Berlin, Heft 30)

⁵ Sontheimer, Kurt: a.a.O., S.10

⁶ Conradi, Peter: Stärkung der Autonomie der Bürger? In: Die Wiederkehr der Städte. Sondernummer der Demokratischen Gemeinde. Januar 1987, S.120

⁷ Stadtteilbüro Westliche Innenstadt, Lange Straße 14, Parkschele II, 4700 Hamm 1, Tel. 0 23 81-17 27 86,

geöffnet: jeweils dienstags von 14 bis 18 Uhr

⁸ Stadtteilbüro Südliche Innenstadt, Von-der-Marck-Straße 7, 4700 Hamm 1, Tel. 0 23 81-17 27 88, geöffnet: jeweils montags von 9 bis 13 Uhr und donnerstags von 14 bis 18 Uhr

⁹ vgl. Hatzfeld-Junker, Stadtforschung/ Stadtplanung GmbH, Dortmund; Stadt Hamm (Auftr.): 2 Jahre Wohnumfeldverbesserung Hamm-Südliche Innenstadt. Arbeitsergebnisse — Erfahrungen — Perspektiven. Dortmund 1989

¹⁰ Conradi, Peter: a.a.O., S.122

¹¹ King, Luise: Städtebau und Bürgerbeteiligung. Konzepte und ihre Umsetzung. In: Stadtteilbüros. Neue Formen bürgernaher Planung bei der Stadterneuerung. Hrsg.: Hatzfeld, Ulrich; Junker, Rolf. Dortmund, 1989, S.14

Großkopien Plakatkopien

Farbkopien • Repro-Service
Farbfolien • Druck-Service
Lichtpausen • Binde-Service
DTP Computersatz - Laserdruck

re REPRO RZEPKA

Hohe Str. 19 • Hamm 1
24 - 26 Kundenparkplätze

Public Relations
Verkaufsförderung
Redaktionsservice
Marketingberatung

**fm
pr**

Frank Mattern

Letterhausstraße 38

D-4700 Hamm 1

Telefon 0 23 81/5 02 91



„Neue städtebauliche Qualitäten in der City“. In seinem jetzigen Aussehen hat der Platz nun auch an Aufenthaltsqualität gewonnen und schließt sich gestalterisch an die Fußgängerzone an.

Der Verbraucher im europäischen Markt ohne Grenzen

„Die reichen Deutschen“, so die Überschrift des Leitartikels im Wirtschaftsteil der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 23. Juli 1988. Das Geldvermögen der privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland wird danach auf heute 8 bis 10 Billionen DM geschätzt. Die Einkünfte aus diesem Geldvermögen liegen jährlich bei 100 Milliarden DM — nur zur Orientierung: Dies sind etwa 40 Prozent des Bundeshaushaltes im laufenden Jahr.

Die Einkünfte aus Kapitalvermögen gewinnen eine immer größere Bedeutung gegenüber den Einkünften aus selbständiger oder nichtselbständiger Arbeit. Jeder zweite Bundesbürger hat im statistischen Mittel heute Grundbesitz, sei es in Form einer Eigentumswohnung. Immer mehr Menschen erben ein beträchtliches Vermögen. So werden in den nächsten 5 bis 6 Jahren die Lebensversicherungen Auszahlungen vornehmen, die in der Größenordnung von 1 Billion DM errechnet wurden.

Nicht zuletzt ausgelöst durch die gesellschaftspolitischen Bewegungen der Endsechzigerjahre erleben wir in der Bundesrepublik Deutschland heute einen Evolutionsprozeß, wie ihn die Bundesrepublik nach Geschwindigkeit und Umfang der Entwicklung noch nie erlebt hat. — Die Autorität des Staates, der Parteien, der Kirchen, der Gewerkschaften, der Führungskräfte generell hat nicht nur rapide abgenommen, sie wird in vielen Bereichen täglich in Frage gestellt. Dieser Prozeß kann natürlich nicht ohne Auswirkungen auf den Verbraucher in seinem Verhältnis zu den Konsumgütern bleiben.

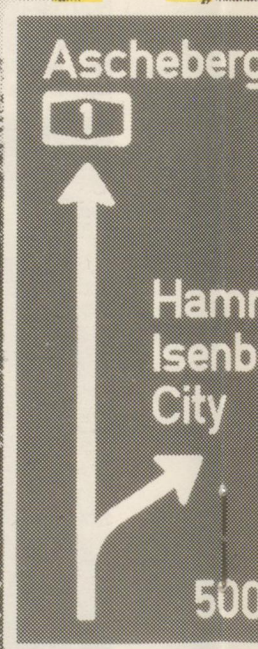
Trotz gewaltiger Werbeaufwendungen hat z.B. auch die Autorität der Markenartikel abgenommen; die Markentreue der Verbraucher geht zurück. Während der Verbraucher früher — und das galt für Waschmittel ebenso wie für Bier oder Mineralwasser — auf eine dominierende Marke fixiert war, verwendet er heute — insbesondere jüngere Verbraucher — mehrere Marken gleichrangig nebeneinander. Dabei wird ein besonderes Phänomen immer deutlicher: Verbraucher in der unteren Hälfte der Alterspyramide kaufen gleichzeitig sehr exklusiv, sehr teuer und sehr preiswert. Noch

vor 30 Jahren kaufte die bürgerliche Mittelschicht nicht im Konsum, aber auch nicht im Delikatessengeschäft. Der moderne junge Verbraucher kauft exqui-

ten Schmuck, sehr hochpreisige Kleidung, geht ins Delikatessengeschäft und geht gleichzeitig — und dies ist das Neue — zu den Discontnern.

Immer mehr Haushalte werden in den nächsten Jahren ein Zweitauto erwerben. Frauen werden durch den Zweitwagen mobiler und gewinnen für Einkäufe einen

Nächste A



ISENBECK PILS — eines der wenigen k

größeren Aktionsradius. Einkaufsstätten in kleineren Städten mit großen Parkplätzen werden begehrt sein. Durch die immer noch stark wachsende Zahl von 1- und

2-Personen-Haushalten mit relativ hohem Einkommen werden, insbesondere durch die berufstätige Hausfrau, verstärkt Konvenienz-Produkte und kleine, leicht

te Einheiten gekauft und somit wird ein schneller, problemloser, gut sortierter Einkauf gefordert.

Man kann also einige wichtige Trends zusammenfassen: Nach-

lassende Markenbindung, Nebenher-Verwendung von Marken, Polarisierung der Einkaufswerte, Premium, sprich hochpreisig, gleichzeitig preisaggressive Produkte (dies führt zum Verlust der Mitte), größerer Aktionsradius für den Einkauf, kleine Verkaufseinheiten mit zeitsparendem Konvenienz-Nutzen.

Der Handel hat sich nicht nur auf das veränderte Kaufverhalten eingestellt, sondern es durch eigene Überlegungen und Maßnahmen gefördert.

Im Lebensmittelgroßhandel hat es in den letzten 25 Jahren eine atemberaubende Entwicklung hin zur Konzentration gegeben. Studenten der Betriebswirtschaft haben in Köln Anfang der 50er Jahre von Professor Seiffert, einem der Großen der Handelslehre, noch gehört, daß allgemein Ausschaltungstendenzen des Handels erwartet wurden. Professor Seiffert gab dem Großhandel nur wenig Chancen; damit behielt er allerdings nicht recht.

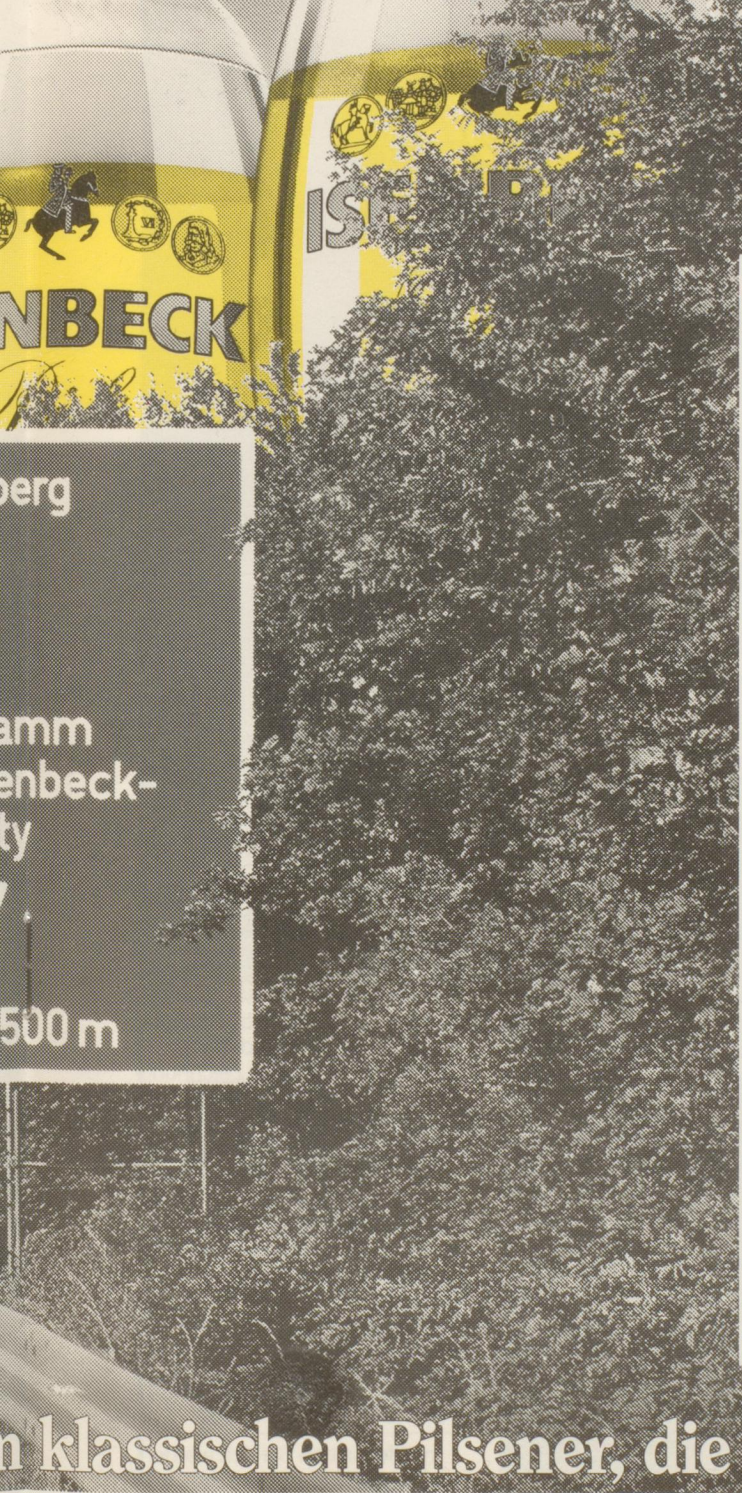
Die Frankfurter Allgemeine Zeitung berichtete im Juli 1988 über die größten deutschen Unternehmen. Für die Tengelmann-Gruppe wurden knapp 30 Milliarden DM Umsatz ausgewiesen, für den Aldi-Bereich und die Metro/Kaufhof-Gruppe Zahlen in fast gleicher Größenordnung.

Etwa zehn Firmen bzw. Handelsorganisationen konzentrieren zwei Drittel des Einkaufsvolumens des Lebensmittelhandels auf sich. Der Lebensmittelhandel in der Bundesrepublik Deutschland ist auf dem besten Wege in eine Oligopol-Handelsstruktur.

Einige der großen deutschen Firmen sind schon in Vorbereitung auf den gemeinsamen Markt ohne Grenzen, den wir ab Januar 1993 haben werden, in erheblichem Umfange in den Nachbarländern tätig. Die Großen des Handels verfügen über eine sehr hohe Liquidität. Fachleute der Branche prognostizieren daher auch ein weiteres starkes Wachstum dieser Firmen, sei es aus Eigendynamik dieser Unternehmen, sei es aus neuen Akquisitionen (Firmenübernahmen).

Der Handel ist allem Anschein nach schon gerüstet. Der Verbraucher als letztes Glied der Handelskette wird abwarten müssen, was ihm angeboten wird (wahrscheinlich wird er sich besser stellen als vorher). Die Frage bleibt, inwieweit der deutsche Hersteller/Produzent — bedingt durch die meist mittelständige Struktur — auf 1993 vorbereitet ist oder sich überhaupt vorbereiten will und kann. Berthold Wensing

Ausfahrt



Wer hat die nächste Idee?

Gewinnen Sie einen tollen Einkaufsflitzer!

Wie gut, daß die Freunde von Isenbeck Pils keine Umwege machen müssen, um ihrem klassischen Pils-Geschmack treu bleiben zu können. Mit etwas Phantasie fallen Ihnen bestimmt auch so witzige Ideen zu Hamm und Isenbeck Pils ein. Machen Sie mit, und schicken Sie uns Ihre Skizzen, Fotos oder Postkarten.

Übrigens: Leichter geht's mit den Isenbeck Pils-Aufklebern. Die erhalten Sie überall dort, wo es Isenbeck Pils gibt. Unter allen eingesandten Ideen verlosen wir einen weißen SEAT Marbella, natürlich mit umweltfreundlichem Katalysator, im Wert von DM 10.000,-.

Den SEAT können Sie schon jetzt auf dem Richard-Matthaei-Platz bestaunen. Einsendeschluß ist der 14.4.1989 (Datum des Poststempels). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Isenbeck Pils, Stichwort „Einkaufsflitzer“, Richard-Matthaei-Platz 1, 4700 Hamm.

in klassischen Pilsener, die es noch gibt.

Dorferneuerung in Hamm

Das Bild unserer Dörfer und ländlichen Siedlungen — eingebunden in ihre Umgebung — wird geprägt durch die in Jahrhunderten geschaffene und gewachsene Hauslandschaft. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft, eine anhaltende Abwanderung der ländlichen Bevölkerung sowie Flurbereinigungen haben das Erscheinungsbild unserer Dörfer in den letzten 40 Jahren mehr verändert als Jahrhunderte zuvor. Jahr für Jahr verschwinden weitere Betriebe aus der Statistik, nicht aber aus der Geographie und dem Dorfbild. Einzelne Gehöfte sind noch teils erhalten, ihr Bauvolumen steht leer oder hat eine veränderte und oftmals auch stark veränderte Nutzung. Andere ortsbildprägende Gehöfte wurden abgerissen, an ihre Stelle traten häufig moderne Neubauten. Der ursprüngliche Charakter des Dorfes in seiner Landschaft geht verloren. An den Ortsrändern entstehen Neubausiedlungen, welche mit ihren „verstädterten“ Bauformen die dörfliche Hauslandschaft beherrschen. Straßenverbreiterungen zerteilen die Ortslage, die ehemalige Dorfstruktur fällt auseinander.

Die kurz skizzierten Entwicklungen gingen mit der Zerstörung des Lebens- und Landschaftsraumes für Flora und Fauna einher. Hecken und Straßenbäume wurden beseitigt, Tümpel und Teiche zugeschüttet, Bachläufe kanali-

siert oder begradigt, Feuchtwiesen trockengelegt und Gebäudeformen nivelliert. Eine Vereinheitlichung der Landnutzung führt zur Uniformierung der Landschaft, eine Verringerung der Arten- und Pflanzenvielfalt sind die Folge.

Die sinnvolle Begleitung des landwirtschaftlichen Strukturwandels ist Ziel der Dorferneuerung. Den in Jahrhunderten gewachsenen und geschaffenen Lebensraum auf dem Lande gilt es zu erhalten und den künftigen Erfordernissen anzupassen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Bewahrung des kulturellen, baulichen und landwirtschaftlichen Erbes.

Seit 1983 gewährt das Land NRW auf der Grundlage eines eigenständigen Programmes Fördermittel zur Dorferneuerung (zuletzt geändert durch Rd.Erl. vom 31.7.1987). Die Förderung der Dorferneuerung soll dazu beitragen, die Eigenart der ländlichen Orte zu erhalten und entsprechend den gegenwärtigen und künftigen Erfordernissen zu gestalten.

Im Rahmen einer ersten Bestandsaufnahme in Abstimmung mit dem Amt für Agrarordnung konnte festgestellt werden, daß auch im Stadtgebiet Hamm noch dörflich strukturierte Bereiche existieren, die aus dem zuvor genannten Förderungsprogramm unterstützt werden können. Die dörflichen Bereiche der Stadt



Hamm sind in der Mehrzahl Streusiedlungen, Gehöftgruppen und Weiler. Ortschaften, wie Uentrop und Rhynern oder der Ortsteil Mark gelten bereits als „ver-

städtert“ und fallen grundsätzlich aus der Förderung mit Dorferneuerungsmitteln heraus.

Auf der Grundlage der ersten Bestandsaufnahme und in Abstimmung mit dem Amt für Agrarordnung in Soest als Antragsbehörde für eine entsprechende Förderung werden zunächst die Ortschaften Süddinker und Geithe mit Dorferneuerungsmaßnahmen überplant. In einer Ortsbeschreibung mit den dazugehörigen Eckdaten wie Bevölkerungsentwicklung, Dorfstruktur, Infrastrukturausstattung, Gewerbe und weiteren Bestandserhebungen über das Ortsbild, Bausubstanz, Verkehr und Dorflandschaft mit Hilfe von Zeichnung und Fotografie wird z.Z. für Süddinker ein Rahmenplan und für den zentralen Dorfbereich ein Gestaltungsplan erarbeitet. Im Ortsteil Geithe sind im Kirchbereich Verkehrsberuhigungsmaßnahmen mit entsprechender Umgestaltung der Verkehrsfläche geplant.

Welche Maßnahmen können im einzelnen durchgeführt werden?

Im öffentlichen Bereich werden Maßnahmen gefördert, die zur





Gestaltung des Ortsbildes oder zur Einbindung des Dorfes in die Landschaft beitragen. Hierzu zählen auch die Erhaltung, die Wiederherstellung bzw. die Schaffung der Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Maßnahmen wie Teich- und Bachrenaturierungen haben einen hohen Stellenwert. Ebenso sind Instandsetzungen, verbesserte Führung oder Verkehrsberuhigung von Dorfstraßen, Anlage von Plätzen, Verbindungs-, Geh- und Fußwegen zur Verbesserung innerdörflicher Verkehrsverhältnisse einschließlich der dazugehörenden Grün- und Freiraumgestaltungen förderungsfähig. Eine Übernahme von „verstäderten“ Gestaltungselementen sollte hierbei unterbleiben, vielmehr soll der Eindruck entstehen können, als wenn der Ortsteil schon immer so ausgesehen hätte.

Im privaten Bereich werden Maßnahmen gefördert, die der Erhaltung, Instandsetzung und Gestaltung landwirtschaftlicher und ehemals landwirtschaftlich genutzter Bausubstanz mit ortsbildprägendem Charakter dienen. Dies können Einzelobjekte oder auch Ensembles sein sowie Maßnahmen zur Anpassung leerstehender oder freiwerdender Land- und forstwirtschaftlicher Bausubstanz an die Erfordernisse zeitgemäßen Wohnens und Arbeitens. Im Vordergrund steht hierbei die Restaurierung der Gebäudehüllen mit Dach, Fassade, Fenster und Türen. D.h. beispielsweise: Freilegung verkleideter Fachwerkfassaden und Wiederverwendung ursprünglicher Materialien, Fenster aus Holz statt in Kunststoff, Tondachziegel statt Betondachziegel.

Die Zuschußfinanzierung be-

trägt 40 Prozent, jedoch max. 30 000 DM je Gebäude. Die Bagatellgrenze liegt bei 1000 DM, d.h. daß bei einem Förderungsanteil von 40 Prozent die Maßnahme einen Kostenrahmen von 2500 DM beantragen muß. Antragsbehörde für Maßnahmen aus dem privaten Bereich ist die Untere Denkmalbehörde bei der Stadt Hamm.

Mit dem Beginn der Untersuchungen zur Dorfentwicklung und den Förderungsmöglichkeiten soll das Verständnis für die Bewahrung unseres baulich kulturellen Erbes vertieft werden. Aktive Mitgestaltung sowie reges kulturelles Leben sind die Voraussetzungen für die Wiederherstellung und den Erhalt dörflicher Lebensqualität, auch die Eigeninitiative der Dorfbewohner ist gefordert.

Dipl. Ing. Oehm/
Dipl.-Ing. Kunkel

Überarbeitetes Frauen-Handbuch liegt vor

Schnell vergriffen war die erste Ausgabe des „Frauen-Handbuches“, das im Juli des vergangenen Jahres von der Gleichstellungsstelle und dem Presse- und Werbeamt herausgegeben worden ist. Bereits ein ¼ Jahr später liegt nun die 2. überarbeitete und ergänzte Ausgabe 1989 vor.

In Hamm gibt es ein breites Spektrum von Beratungs- und Hilfsangeboten für Frauen, von denen viele immer noch zu wenig bekannt sind. Wirksame und schnelle Hilfe ist jedoch nur möglich, wenn Frauen wissen, an wen sie sich wenden können. Die vorliegende Zusammenstellung ist hierfür eine gute Orientierungshilfe und Informationsgrundlage. Sie bietet auch denjenigen Frauen, die sich selbst in politischen, sozialen oder kulturellen Bereichen engagieren wollen, einen Überblick über bestehende Initiativen, Interessengruppen und Vereine.

Darüber hinaus ist sie eine Würdigung der oft unbezahlten oder unsichtbaren Frauenarbeit in Vereinen und Selbsthilfegruppen, aber auch als Aufforderung zu verstehen, damit sich Frauen einmischen, mitgestalten und mitbestimmen.

Die zweite Auflage des Frauenhandbuches hat wiederum eine Auflage von 1.500 Stück und gliedert sich in die Abschnitte Arbeit und Erwerbslosigkeit, Bildung — Kultur — Freizeit, Familie — Kinder/Jugendliche — Lebenshilfe — Partnerschaft, Politik — politische Initiativen, Gesundheit — gesundheitliche Selbsthilfegruppen, Gewalt gegen Frauen, Frauen und Kirche.

Im letzten Kapitel werden noch städtische Anlaufstellen sowie überregionale Adressen genannt. Außerdem gibt es ein Stichwortverzeichnis.



Mönninghoff

HOLZHANDLUNG

Langewanneweg 213
4700 Hamm 1



(02381) 51030
und 51077



TÜREN · PANEEL · PLATTEN
PROFILHOLZ · LEIMHOLZ
STEGDOPPELPLATTEN
SCHNITTHOLZ
HOLZ
IM GARTEN

*über 1000
weitere Artikel*

Minolta

Zoom-Kopierer

Göpel

BUROTECHNIK

Telefon 0 29 22 / 40 26 · An der B 1 · 4760 Werl



Verkehrsbetrieb hält die Preise unten

Eine erfreuliche Nachricht für Busbenutzer: Die Preise für den öffentlichen Personennahverkehr bleiben im Gebiet der Stadt Hamm in diesem Jahr stabil.

Keine Preiserhöhung für Hamm, das ist schon zu beachten, nachdem jetzt die Verkehrsgemeinschaften der Nachbarkreise und -städte die Preise für Einzelfahrkarten und Abos angehoben haben. Hamm rangiert bereits seit Einführung der „9-Uhr-Sparkarte“, dem damit verbundenen Jahres-Abo und mit der Supersparkarte zum Wochenende bei den Buspreisen an der unteren Preisskala.

Durch die Preisstabilität soll die im vergangenen Jahr begonnene Offensive für den Umweltschutz unterstützt werden. Das Ziel: Verminderung der Umweltbelastung durch Steigerung von Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr in den Grenzen der Stadt Hamm und dadurch geringeren Individualverkehr.

Hafenstruktur mit Phantasie

Die Stadtwerke als Muttergesellschaft der Hafen Hamm GmbH setzen (Kunst-) Zeichen! Sie nutzen das 75jährige Hafenjubiläum am 25. und 26. August 1989, um für das ca. 650 000 qm große Gewerbegebiet am Kanal mit rund 1600 Arbeitsplätzen (ohne die 4000 von Hoesch und Thyssen) über die traditionellen Wege hinaus Struktur- und Investitionspflege zu treiben. Stadtwerke-Geschäftsführer Walter Oppenheim: „Wer sich als kommunales Unternehmen im wirtschaftlichen Strukturwandel behaupten will, der muß alten und neuen Investoren einiges bieten. Dazu zählt auch ein gutes Image.“

Zusammen mit dem Partner Hafeninteressenverein wollen die Stadtwerke das Fest nutzen, um auswärtige Besucher und Hammer Bürger vor Ort über Hafen und Unternehmen, Aufgaben und Ziele, Erfolge und Probleme wie beispielsweise den dringend erforderlichen Ausbau von Fahrrinne und Hafenbecken zu informieren. Sie ließen von Profis ein Festpaket schnüren, in dem deutlich wird, daß dieses zentralste Hammer Gewerbegebiet nicht nur wirtschaftlich interessant ist, sondern auch Industriekultur besitzt.

Ein Höhepunkt des Hafenfestes wird die Vorstellung eines Kunstwerkes, das symbolhaft Hamm als geographischen Mittelpunkt der Verkehrsträger

Schiene, Straße und Wasser ausweist. Ein altes Kanalschiff aus 60 Tonnen Stahl und Eisen wird nach Plänen des international anerkannten Künstlers Otmar Alt in ein Kunstwerk umgestaltet, das hohen Aufmerksamkeitswert über Hamm hinaus erreichen wird.

Positives Denken, Phantasie, Kunst, Nostalgie, Musik, Spiel und Spaß stehen für alle Programmpunkte des Hafenfestes. Zu den

Akteuren gehören u.a. Mitglieder des Kunstkreises, der Big Band Hamm, der All Stars, der Take Five, der Wassersportvereine, der Feuerwehr und Meistern des alten westfälischen Handwerks. Zugewagt hat Prominenz aus Politik und Wirtschaft. Der Termin steht im Kalender von Presse, Rundfunk und Fernsehen, von Ausstellern und Festveranstaltern. — Auch in Ihrem...?



Nach Kreativplänen von Otmar Alt und unter technischer Anleitung von Hafenchef Willi Kremer wird die ca. 20 Meter lange Ecke Nekkepen bis August in ein Kunstwerk umgestaltet.

Die Lohschule gewinnt den Stadtwerke-Preis



Gratulation für die Sieger: Stadtwerke-Geschäftsführer Walter Oppenheim übergab ein Mikrowellengerät für die Küche der Lohschule, Bürgermeister Hans Heinlein den Wanderpokal an Team-Chefin Ulrike Knepper (von links). Initiatorin Ruth Janssen (rechts) freut sich.

Umwelt-, gesundheits- und energiebewußtes Verhalten gehört neben der Vermittlung von Fertigkeiten in Küche und Haushalt zu den vorrangigen Zielen der Lehrküche der Stadtwerke. Ganz in diesem Sinne war der von Schulamtsdirektorin Ruth Janssen initiierte und von Lehrküchen-Leiterin Lieselotte Stotz arrangierte Koch-Wettbewerb der Hammer Hauptschulen ausgerichtet. Den Gourmetsieg und damit den Wanderpokal errang in diesem Jahr das Team der Lohschule in Rhynern. Die Namen der kreativen Nachwuchsköchinnen sollten sich Hamms Gastronomen merken: Stefanie Hoffmann, Inken Hücking, Katja Biermann und Kirsten Kraemer. Sie zauberten ein gesundes und delikates Ostermenü auf den Tisch, das manchem Hammer Restaurant zur Ehre gereicht hätte. Glückwunsch!

Buchtip des Monats

Ruhrgebiet?

Gut

Daß die Luft

Besser

Geworden ist

Jetzt

Wo sie uns

Langsam

Den Hahn

Abdrehen

Dieses Gedicht von Wolfgang Sternkopf soll unseren Buchtip einleiten, der eine kleine Literaturauswahl zum Thema „Leben im Revier“ vorstellt. Entnommen ist es dem Buch „Als die Pille in die Emscher flog“. Hrsg. von der „Ortszeit Ruhr“, Essen 1985. Die besten Einsendungen zu einem Lyrikwettbewerb des KVR (Kommunalverband Ruhr) sind hier versammelt.

Weitere empfehlenswerte Titel: Romane, Geschichten, Gedichte

Baroth, Hans Dieter: Aber es waren schöne Zeiten. Köln 1978. Geschichte einer proletarischen Kindheit in einer kleinen Bergarbeiterstadt im Ruhrgebiet während der Kriegs- und Nachkriegszeit.

Baroth, Hans Dieter: Das Gras wuchs ja umsonst. Köln 1983.

Baroth, Hans Dieter: Mann ohne Namen. Essen 1987. Die Lebensgeschichte eines Bergmanns in Lünen von der Geburt bis zum Tod.

Baroth, Hans Dieter: Streusel-

kuchen in Ickern. Köln 1980. Der Roman, der im nördlichen Ruhrgebiet angesiedelt ist, beschreibt nicht ohne Humor die Schicksale einer großen Bergarbeiterfamilie vom Beginn des Jahrhunderts bis zur Gegenwart.

Berger, Herbert: Der Pütt hat mich ausgespuckt: ein Ruhrkumpel erzählt aus seinem Leben. Oberhausen 1981.

Gluchowski, Bruno: Blutiger Stahl. Aus dem Leben des Martin Roth. Frankfurt 1970.

Gluchowski, Bruno: Die Dörings. Arbeiterleben 1912-1938. Essen 1985.

Gluchowski, Bruno: Die letzte Schicht. Erzählungen 1930-1969. Essen 1981.

Grün, Max von der: Irrlicht und Feuer. München 1976.

Grün, Max von der: Männer in zweifacher Nacht. Recklinghausen 1962.

Hundert Jahre Bergarbeiterdichtung. Hrsg. von Walter Köpping. Oberhausen 1982.

Kämpchen, Heinrich: Seid einig, seid einig, dann sind wir auch frei. Gedichte. Hrsg. von Rolf-Peter Carl. Oberhausen 1984.

Maloche ist nicht alles. Hrsg. von H. D. Gölsenleuchter. Bochum 1985.

Meier, Jochen: Der Einfahrer. Essen 1985.

Sozialgeschichte des Ruhrgebiets

Abelshäuser, Werner: Der Ruhrkohlenbergbau seit 1945

— Wiederaufbau, Krise, Anpassung. München 1984.

Bis vor die Stufen des Throns: Bittschriften und Beschwerden von Bergleuten im Zeitalter der Industrialisierung. Hrsg. von K. Tenfelde. München 1986.

Brüggemeier, F.-J.: Leben vor Ort. Ruhrbergleute und Ruhrbergbau 1889-1919. München 1983.

Chronik des Ruhrgebiets. Dortmund: Chronik-Verlag 1987.

Dortmunder Lesebuch: vom Leben und Kämpfen damals und heute. Hrsg.: Geschichtswerkstatt Dortmund. Dortmund 1987.

Geck, Martin: Bergmannslieder. Stuttgart 1984.

Glück auf, Kameraden! Die Bergarbeiter und ihre Organisationen in Deutschland. Hrsg. von H. Mommsen und U. Borsdorf. Köln 1979.

Grän, Moritz: Erinnerungen aus einer Bergarbeiterkolonie im Ruhrgebiet. Münster 1983.

Günter, Janne: Mündliche Geschichtsschreibung — alte Menschen im Ruhrgebiet erzählen erlebte Geschichte. Mülheim/Ruhr 1982.

Hermann, Wilhelm: Die alten Zechen an der Ruhr. W. und G. Hermann. Königstein 1981.

Hochlarmarker Lesebuch: Kohle war nicht alles. Hundert Jahre Ruhrgebietsgeschichte. Oberhausen 1981.

Lebensberichte deutscher Bergarbeiter. Hrsg. von Walter Köpping. Oberhausen 1984.

„Die Menschen machen ihre Geschichte nicht aus freien Stücken, aber die machen sie selbst“. Einladung zu einer Geschichte des Volkes in NRW. Hrsg. von Lutz Niethammer. Berlin, Bonn 1984.

Peukert, Detlev und Frank Bajohr: Spuren des Widerstands. Die Bergarbeiterbewegung im Dritten Reich und im Exil. München 1987.

Priamus, Heinz-Jürgen: Die Ruinenkinder. Im Ruhrgebiet 1945/49. Düsseldorf 1985.

Rote Erde: Bergarbeiterleben 1870-1920. Film, Ausstellung, Wirklichkeit. Hrsg. von T. Gaehme und K. Graf. Köln 1983.

Schlieper, Andreas: 150 Jahre Ruhrgebiet. Ein Kapitel deutscher Wirtschaftsgeschichte. Düsseldorf 1986.

Und das ist unsere Geschichte: Gelsenkirchener Lesebuch. Oberhausen 1984.

Das Ruhrgebiet heute

Baroth, Hans Dieter: Das Revierbuch. Köln 1985.

Jugend im Revier. Essen: Institut für Jugendforschung und pädagogische Praxis. 1986.

Maloche: Leben im Revier. Hrsg. Antrazit Essen und Max von der Grün. Frankfurt/M. 1982. (Foto-Bildband)

Reding, Josef: Menschen im Ruhrgebiet — Berichte, Reden, Reflexionen. Wuppertal 1974.

Das Revier: „nicht nur ein Land von Ruß und Maloche“. Hrsg. von W. Bierbach. Essen 1988.

Revier-Lexikon: Das Ruhrgebiet von A-Z. Bielefeld 1983.

Rohe, Karl: Vom Revier zum Ruhrgebiet. Wahlen, Parteien, politische Kultur. Essen 1986.

Untertage, Übertage: Bergarbeiterleben heute. Hrsg. von U. Borsdorf und U. Eskildsen. München 1985.

24 Stunden Ruhrgebiet: Das Fotoereignis. Hrsg. vom KVR Essen. Berlin 1985.

Alle hier vorgestellten Bücher sind in der Stadtbücherei ausleihbar.

Kleine Nachlese zum Vorlesewettbewerb 1989 in der Stadtbücherei

Die Nase vorn beim Vorlesewettbewerb 1989 hatten Sabine Prussak von der Martin-Luther-Schule und Bastian Ziegler vom Gymnasium Hammonense. Unter 14 Teilnehmern konnten sie sich in zwei Durchgängen schließlich gegen ihre Konkurrenten durchsetzen und sind jetzt Hammer Stadtsieger/in im Vorlesen. Eingeladen war zu dieser Veranstaltung auch ein „Uraltssieger“: Martin Schellert (Bildmitte oben) gewann beim allerersten Vorlesewettbewerb, der von der Stadtbücherei 1968 ausgerichtet wurde.

Stolz präsentiert werden die beiden, oder besser: die drei Sieger übrigens von Clown Toti, der wieder für das Zwischenprogramm und für die Auflockerung zuständig war.



Für Sabine und Bastian wird's im April wieder ernst: Am 12. 4. geht's in die nächste Runde beim Bezirksentscheid in der Stadtbücherei Menden. (Foto: WA, Thomas)

Nicht nur reden — helfen!

Natur- u. Umweltschutz — heute wichtiger denn je!

Unterstützen Sie den Naturschutzverein

DEUTSCHER BUND FÜR VOGELSCHUTZ

Fordern Sie kostenloses Informationsmaterial an: Tel. 443580

TERMIN VORSCHAU

MAXIMILIAN PARK

1. April, 15.30-18.30 Uhr

Zum Saisonauftakt: Open-Air mit „Funny Generation“ Aktionsmulde Nord

2. April, 14.00-18.00 Uhr

Die Mini-Eisenbahn fährt am Fuchsiengarten

15.30-17.30 Uhr

Saisonauftakt mit der Gruppe „Los Domingos“ Aktionsmulde Süd

5. April, 15.30-17.30 Uhr

Melodiencocktail im Elefanten: „Keyboard und Voice“ Elefant

8. April, 15.30-18.30 Uhr

Musik am Nachmittag mit den „Juniors“ Aktionsmulde Nord

18.00-02.00 Uhr

VEW-Betriebsfest Festsaal

9. April, 15.30-18.30 Uhr

Hits und Evergreens im Party-Sound: „The Swing Players“ Aktionsmulde Süd

12. April, 15.30-17.30 Uhr

Melodiencocktail mit „Eddy Stixel“ Elefant

17.00 Uhr

Allgemeine Führung durch den Maximilianpark (normaler Park-eintritt)

14. April, 19.30-21.30 Uhr

Ein Wiedersehen mit „Roy Black“ und seiner Band. Eintritt: 18,00 DM Festsaal

15. April, 15.30-17.30 Uhr

Open-Air-Konzert: „The Osmens“ Aktionsmulde Nord

16. April, 15.30-17.30 Uhr

Zu Gast im Park: „The Hitch-Hiker Country Crew“ aus Duisburg Aktionsmulde Süd oder Festsaal

19. April, 15.30-17.30 Uhr

Keyboard-Sound am Nachmittag mit „F. Schnabel“ Elefant

22. April, 15.30-17.30 Uhr

Open-Air-Konzert: „The Ste-wards“ Aktionsmulde Nord

20.00-02.00 Uhr

Bundeswehrkrankenhaus Hamm: Frühlingsball Festsaal

23. April, 10.30 Uhr

Allgemeine Führung durch den Maximilianpark (normaler Park-eintritt)

15.30-18.30 Uhr

Musik am Nachmittag: „Mandy und die Playboys“ Aktionsmulde Süd

26. April, 15.30-17.30 Uhr

„Klaus Brünninghoff“: Melodiencocktail im Elefanten Elefant

29. April, 10.00 Uhr

Workshop: „Denkmalpflege im ehemaligen Zechengelände“ Eröffnung der Projektwoche Festsaal und Areal



15.30-17.30 Uhr

Melodiencocktail mit der „Volks-musikgruppe Riediger“ Elefant

30. April, 7.00 Uhr

Exkursion durch das Parkgelände: „Morgendlicher Frühgesang der Vögel“ Führung: Deutscher Bund für Vogelschutz Treffpunkt Parkeingang, Haupttor

15.30-18.30 Uhr

Zu Gast in Hamm: die „Domingos“ aus Schwerte Aktionsmulde Süd

20.00-02.00 Uhr

Tanz in den Mai mit der „Westfalia Big Band“ Festsaal

ab 22.00 Uhr

Latein-Formations-Team der Tanzschule Pape-Eicker/Schmidt. Einstudierung: Rainer Gellert. Eintritt: 8,00 DM

THEATER

4. April, 19.30 Uhr

Der Neurosen-Kavalier Eine Psychokomödie in vier Sitzungen von Gunther Beth und Alan Cooper Kurhaus

18. April, 19.30 Uhr

Familie Schippanowsky Stück von Jürgen Uter Kurhaus

22. April, 19.30 Uhr

Nun reicht's aber Komödie von Donald R. Wilde Kurhaus

Märkte Ausstellungen

12. April: Zuchtviehversteigerung

20. April: Kälberauktion

23. April: Hallen-Trödelmarkt/ Kleintiermarkt

29. April bis 4. Mai: 3. Hammer Immobilienbörse (IMBÖ)

Zentralhallen Hamm, Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2 — 4, 4700 Hamm 1, Tel.: (0 23 81) 54 68

MUSEEN GALERIEN

bis 16. April

Altes Handwerk - kostbares Zinn aus 4 Jahrhunderten Ausstellung aus eigenen Beständen

23. April - 28. Mai

Augen...Blick mal! Eine Ausstellung von Otmar Alt 7 Kapitel über einen Maler

Städt. Gustav-Lübcke-Museum, Museumstr. 2, 4700 Hamm 1, Tel.: (0 23 81) 17-25 24 — (Di.-Sa.: 10.00-16.00 Uhr, So.: 10.30-13.00 Uhr)

bis 23. April

Harmonie der Stille; gezeigt werden Aquarelle der Künstlerin Brigitte Zeumer

Galerie Kley, Werler Str. 304, 4700 Hamm 1, Tel.: (0 23 81) 54 83 — (Di.-Fr.: 10.00-18.00 Uhr, Sa. 10.00-14.00 Uhr, So.: 10.30-12.30 Uhr)

In letzter Minute

13. April, 19.30 Uhr

Autorenlesung Schorege Thema: Sind die Kirchen noch zu retten? Gemeindesaal Christuskirche, Lange Straße

28. — 30. April

Schützenfest Schützenverein Uentrop-Haaren 1857



KUNSTGEWERBE UND LANDHAUSMODEN

Alte Mühle

Die Adresse für außergewöhnliche Mode und tausend Geschenkkideen!

Frauke Walther

Mühlenstraße 53,
Hamm-Uentrop

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-12 und 15-18 Uhr
Sa. 9-13 Uhr, langer Samstag 9-18 Uhr

„Die große Käseverschwörung“

Zeichentrickfilm (ca. 60 min) für Kinder ab 6 Jahren

Montag, 3. 4., 15 Uhr Bücherei Bockum-Hövel
Dienstag, 4. 4., 16 Uhr Bücherei Heessen (Sachsenhalle)
Donnerstag, 6. 4., 15 Uhr Bücherei Rhynern (Lohschule)

„Spaß- und Lügengeschichten“

Vorlese- und Malnachmittag für Kinder ab 5 Jahren
Montag, 17. 4., 15 Uhr Bockum-Hövel (Haus der Begegnung)
Dienstag, 18. 4., 15 Uhr Rhynern
Donnerstag, 20. 4., 16 Uhr Heessen



Treff
Jugendbücherei
... jeden Mittwoch
um 15 Uhr !

5. 4.
„Spaß- und Lügengeschichten“
Vorlese- und Malnachmittag für
Kinder ab 5 Jahren

12. 4.
„Eine Vampirgeschichte“
Petra Schuff
Theater mit Figuren für Kinder ab 6
Jahren (Eintritt: 3 DM). Vorverkauf:
Verkehrsverein am Bahnhof

19. 4.
„Die große Käseverschörung“
Zeichentrickfilm (ca. 60 min) für
Kinder ab 6 Jahren

26. 4.
„Eine Geburtstagstorte für die
Katze“
Vorlese- und Malnachmittag mit Bil-
derbuchdias für Kinder ab 5 Jahren

Stadtbücherei Hamm
Ostenallee 1-5, 4700 Hamm 1

Kostbares Zinn

Bis zum 16. April zeigt das Städtische Gustav-Lübcke-Museum die Ausstellung „Altes Handwerk — Kostbares Zinn aus vier Jahrhunderten 1500 — 1900“. Mit ihr wird ein umfassender Überblick über die Zinnbestände des Museums gewährt. Mit dem Aufbau der Museums-sammlungen war im März 1986 begonnen worden. Nach dem Konzept des Museumsgründers, Rektor Wilhelm Bartholomäus, war auch ausdrücklich die Erwerbung von Erzeugnissen der alten, regionalen Gewerbe vorgesehen. Schon in den beiden ersten Jahrzehnten gelangten an die hundert Zinnobjekte in das Museum, darunter nahezu der gesamte Bestand an Gegenständen, die im 18. und 19. Jh. von Zinngießern in Hamm hergestellt worden sind. Dadurch kann heute die Tätigkeit der in Hamm bis zum Beginn des 19. Jh. arbeitenden Zinngießer mit zahlreichen Schüsseln und Tellern dokumentiert werden. Die meisten Stücke wurden von Bürgern aus Hamm geschenkt, die auf diese mäzenatische Weise ihr Museum unterstützten. Noch in den zwanziger Jahren wurde die Sammlung der in Hamm gefertigten Stücke um einen Schreibzeugbehälter und den Willkomm-Pokal der Fleischhauergilde vermehrt. Dieser Pokal ist das einzige repräsentative Stück einer ehemaligen Zunft in Hamm, das im Museum erhalten ist. Die wenigen

Reste kultischen Zinngeräts aus Hamm, die beiden Leuchterpaare und eine Taufkanne aus der Pauluskirche sowie zwei jüdische Sederteller, waren schon in der Sammlung des alten Museums, bevor mit der Übernahme der Sammlungen Gustav Lübckes im Jahre 1916 der Zinnbestand auf mehr als dreihundert Stücke anwuchs.

Liegt der Schwerpunkt der Sammlung auch beim westfälischen und bergischen Zinn, so vermitteln doch viele Beispiele aus dem nord-, mittel- und süddeutschen Raum sowie aus den benachbarten Niederlanden einen Eindruck von der Zinnproduktion auch außerhalb unserer Region. Die Vielfalt der Bestände des Museums erlaubt denn auch die Gliederung der Ausstellung nach thematischen Gesichtspunkten: Die Zinnsammlung des Museums — Regionale Schwerpunkte: Wasserkessel aus Westfalen — Das Zinngießerhandwerk — Das Zinngerät und seine Marken — Zinngießer in Hamm — „Extra altes“ Zinn: Nachgüsse, Kopien, Fälschungen — Zunftzinn — Zinn für kultische Zwecke — Schenk- und Trinkgefäße — Zinn auf Silberart — Zinn aus der Zeit des Klassizismus — Zinn im Haushalt — Lampen, Leuchter und verschiedenes Tischgerät — Bergisches Zinn. Die Konzeption der Ausstellung ist damit schon ein Vorgriff auf eine mögliche Präsentation der Zinnsammlung im künftigen Museumsneubau. Burkhard Richter

Vertretertag des Volksbundes im Kurhaus

Einer der größten Bezirksverbände im Landesverband Nordrhein-Westfalen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. — der Bezirksverband Ruhrgebiet — hält am 27. April seinen alle zwei Jahre stattfindenden Vertretertag (Mitgliederversammlung) im Kurhaus Bad Hamm ab.

Delegierte aus allen Kreis- und Ortsverbänden des Bezirksverbandes Ruhrgebiet — ca. 50 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter — haben ein umfassendes Programm zu absolvieren.

Neben den Regularien war und ist die Aufgabe des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. das verpflichtende Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft als Mahnung zum Frieden unter den Völkern und zur Achtung der Würde und der Freiheit des Menschen zu wahren und zu pflegen, die Angehörigen der Kriegstoten beider Weltkriege in Fragen der Kriegsgräber zu betreuen, die internationale Zu-

sammenarbeit auf dem Gebiet der Kriegsgräberfürsorge zu pflegen und zu fördern.

In über 80 Ländern gibt es deutsche Kriegsgräber.

Seit 1952 ist der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. durch die Bundesregierung mit der Sorge für alle deutschen Kriegsgräber im Ausland beauftragt.

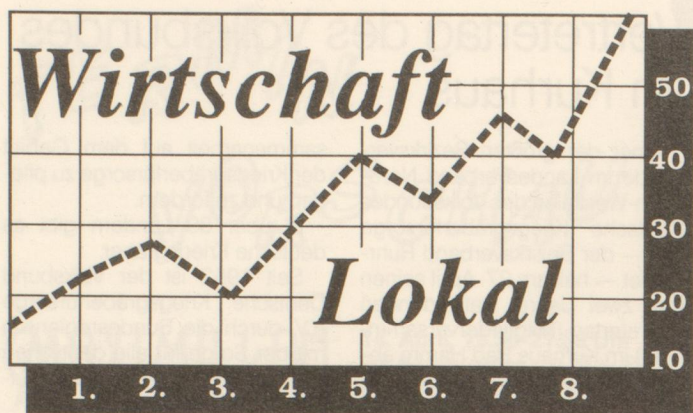
Derzeit stehen 1,5 Millionen Gräber auf 366 Anlagen in 18 Ländern Europas, Nordamerikas und Nordafrikas in der Obhut des Volksbundes.

Die Delegierten werden darüber beraten, wie sie ihre zukünftige Arbeit der nächsten Jahre als ehrenamtliche Mitarbeiter des Volksbundes zu sehen haben.

Vor diesem Hintergrund werden die Delegierten vor allem Möglichkeiten einer verstärkten Friedensarbeit diskutieren. Diese Diskussion wird unter dem international bekannten Motto der Volksbundarbeit „Versöhnung über den Gräbern“ stehen.



Willkomm der Fleischhauergilde in Hamm, 1786.



Wichtige Fristen in der Wirtschaftsförderung

Das Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Hamm weist dringend darauf hin, daß alle Firmen, die in diesem oder in den nächsten beiden Jahren Investitionsvorhaben durchführen wollen, einige wichtige Fristen beachten müssen. Das Investitionszulagengesetz, das allen Produktionsbetrieben bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen eine Investitionszulage in Höhe von 8,75 % der Investitionskosten in Aussicht stellt, läuft zum Ende des Jahres 1989 aus.

Soweit Investitionsvorhaben über diesen Zeitpunkt hinausgehen, d.h., erst in den Jahren 1990 oder 1991 abgeschlossen werden können, sind wichtige Fristen zu beachten, falls die Investitionszulage noch in Anspruch genommen werden soll.

Im einzelnen heißt dies:

Die Anschaffung beweglicher

Wirtschaftsgüter wird von der Investitionszulage nur noch begünstigt, wenn die Lieferung vor dem 31. 12. 1989 erfolgt. Soll erst später geliefert werden, muß die Bestellung unbedingt vor dem 1. 4. 1989 aufgegeben werden.

Bei baulichen Investitionen gelten die gleichen Fristen: Das heißt, wenn das Bauvorhaben nicht bis zum Jahresende abgeschlossen werden kann, muß es unbedingt vor dem 01. 04. 1989 begonnen werden, wobei als Beginn die Stellung des Bauantrages gilt.

Diese Angaben — die ohne Gewähr erteilt werden — können nur einen allgemeinen Hinweis auf die zu beachtenden Fristen geben. Nähere Informationen erteilt gerne das Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Hamm (Tel.: 17/28 66).

In Hamm werden jetzt öffentliche und private Maßnahmen zur Gewerbeumfeldverbesserung gefördert

Mit dem neuen Projekt soll eine städtebauliche Erneuerung, die eine ökologische Nachbesserung und optische Aufwertung umfaßt, in bestehenden und bereits genutzten Industrie- und Gewerbegebieten unterstützt werden. Entsprechende Maßnahmen sind notwendig, um die Funktionsfähigkeit dieser Gebiete langfristig zu sichern, noch vorhandene Flächenreserven zu aktivieren und dadurch Freiraum zu schaffen.

Das neue Programm zur Gewerbeumfeldverbesserung verfolgt folgende Ziele:

Ökologische Verbesserung

Die ökologische Situation innerhalb des Gewerbegebiets und

die Einbindung in das gesamtstädtische Gefüge soll im Hinblick auf Klima, Boden, Wasser und Lufthygiene positiv beeinflusst werden.

Städtebauliche Verbesserung

Durch den Einsatz von Grün als städtebauliches Gestaltungselement soll die äußere Arbeitsumwelt für die in dem Gebiet Beschäftigten angenehmer und gesünder gestaltet werden.

Image-Verbesserung

Mit der ökologischen und gestalterischen Aufwertung soll auch ein positives Image für die Betriebe, die Gewerbegebiete

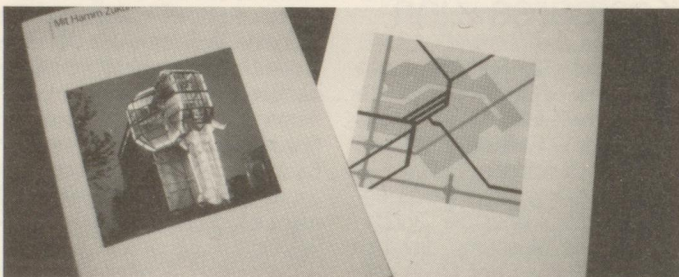
und den Standort Hamm insgesamt geschaffen werden. Die gewerbeumfeldverbesserung leistet damit einen Beitrag zur Bestandsicherung und zur Förderung von Neuansiedlungen.

Das Konzept zur Neugestaltung und Aufwertung der Gewerbegebiete mit ökologischer und gestalterischer Nachbesserung kann nur durch Maßnahmen sowohl im öffentlichen Raum als auch im privaten Bereich auf Betriebsgrundstücken erfolgreich durchgeführt werden.

Entsprechende Vorhaben können in den Gewerbegebieten Rhynern, Münsterstraße, Küferstraße und im Hafen gefördert werden. Für diese Gebiete beinhalten die Planungen für Maßnahmen im öffentlichen Raum eine intensive Straßenbegrünung, die Reduzierung der Fahrbahnquerschnitte zur Flächenentsiegelung, die Teilentsiegelung zur Bepflanzung, die Begrünung von Restflä-

chen und Zwischenbegrünung von bisher ungenutzten Grundstücken. Das Bewußtsein für ökologische Wirkungszusammenhänge im gewerblich genutzten Bereich wächst auch bei den Unternehmern. Eigentümer und Gewerbetreibende erhalten intensive Beratung von der Stadt und über das Programm finanzielle Unterstützung. Auf privaten Gewerbegrundstücken können die Maßnahmen in den o.g. Gewerbegebieten gefördert werden, die nicht aufgrund rechtlicher Vorschriften (z.B. durch Festsetzungen im Bebauungsplan) ohnehin durchzuführen sind, sondern zu einer nachhaltigen Verbesserung der ökologischen und städtebaulichen Situation in den Gewerbegebieten führen wie z.B.: Bepflanzung von Abstandsflächen oder ungenutzten Grundstücksteilen, Dach- und Fassadenbegrünung sowie die Anlage von Wasserflächen.

Neue Image-Broschüre informiert über den Wirtschaftsstandort Hamm



Im Rahmen einer Presse- und Informationsveranstaltung haben Oberstadtdirektor Jochen Stemplewski und Dezernent Dr. Dieter Kraemer am 14. März 1989 im Hause Vorschulze die neue Image-Broschüre für den Wirtschaftsstandort Hamm den Vertretern von Handel und Wirtschaft aus Kammer und Verbänden vorgestellt.

Unter dem Slogan „Mit Hamm Zukunft schaffen“ wendet sich die Broschüre in erster Linie an mittelständische Unternehmer und Existenzgründer, die sich für den Standort Hamm interessieren. Außerdem sollen mit dieser Informationschrift aber auch ortsansässige Unternehmen z.B. bei der Anwerbung von qualifiziertem Fachpersonal unterstützt werden.

Auf den 16 Seiten vermittelt die von der Wirtschaftsförderung herausgegebene farbige Broschüre einen Gesamteindruck vom Standort Hamm, indem sie nicht nur über die wirtschaftliche Infrastruktur, sondern gerade auch über Lebens- und Wohnqualität in der Stadt informiert.

Die vorliegende Broschüre ist

das erste Produkt eines umfassenden Werbe- und Informationspaketes der Wirtschaftsförderung, mit deren Konzeption und Gestaltung die Designer Peter Gornig (Essen) und Frank Hoffmann (Düsseldorf) beauftragt sind und das in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaftsförderung erarbeitet wird. Die hier für die Broschüre entwickelten Gestaltungselemente wie die Farbe „graublau“, die Typografie und das Layout stehen für das Design aller Kommunikationsmittel der Wirtschaftsförderung in Hamm werden ergänzend zu der Broschüre demnächst Faltblätter zu den einzelnen Gewerbegebieten, eine Darstellung der Serviceleistungen des Amtes für Wirtschaftsförderung sowie aktuelle Informationen für Unternehmer und Existenzgründer (z.B. über die Förderungsmöglichkeiten) vorliegen.

Nähere Informationen können beim Amt für Wirtschaftsförderung, Ostenwall 75, Tel. (0 23 81) 17 28 67 eingeholt werden.

Kontakte zwischen Hamm und Kalisz weiter vertieft

Die Verbindungen, nicht nur zwischen der Jugend der Städte Hamm und Kalisz in Polen, sondern auch der Bevölkerung allgemein, festigen und erweitern sich immer mehr. Dies wurde bei einem Besuch einer polnischen Delegation aus der Stadt Kalisz anlässlich der Eröffnung einer Fotoausstellung mehr als deutlich.

Die Ausstellung in der Kassenhalle der Sparkasse Hamm zeigte eindrucksvoll die persönliche Ansicht des freien Fotografen Wojciech Jozef Krenz von seiner Stadt Kalisz. Frau Oberbürgermeisterin Prof. Sabine Zech konnte in Anwesenheit des Künstlers zahlreiche interessierte Gäste begrüßen, und auch der weitere Zuspruch der Ausstellung trug zum optischen Kennenlernen der polnischen Stadt bei. Die Ausstellung wurde freundlicherweise der Stadt zum Geschenk gemacht und ist im Jugendamt auszuleihen.

Begleitet wurde Herr Krenz vom langjährigen Vorsitzenden des Verbandes der Sozialistischen Jugend Polens (ZSMP) in der Wojewodschaft Kalisz, Stanislaw Janicki, der den Aufenthalt auch zu Gesprächen im Wirtschaftsbereich nutzte. Adam Olejniczak, u.a. zuständig für den Bereich Bundesrepublik in der Gemeinsamen Kommission für internationale Kontakte der polnischen Jugendverbände, Warschau, konnte Eindrücke aus Hamm sammeln, die die weiteren Kontakte sicherlich fördern. Weiterhin befand sich noch der Chefredakteur der Kalischer Wochenzeitung ZIEMIA KALISZKA unter den Gästen. Im Gespräch mit dem Chefredakteur des Westfälischen Anzeigers und der Redak-

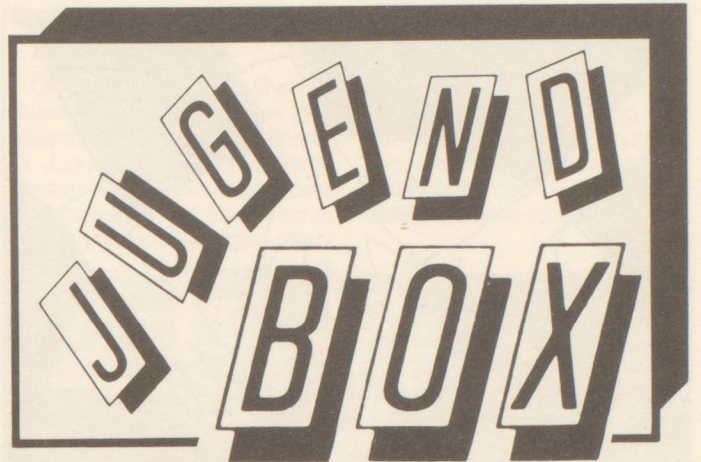
tion des HAMMAGAZINS, konnten erste Verbindungen geknüpft werden, die einen Austausch auch in diesem Bereich erhoffen lassen.

In einer Zusammenkunft mit dem Stadtjugendring und Mitgliedern des Jugendwohlfahrtsausschusses wurde auch über die weiteren Jugendaustauschprogramme gesprochen. Bereits im April wird eine Gruppe polnischer Jugendgruppenleiter an einem Seminar in Hamm teilnehmen, und im August werden zwei Hammer Rockgruppen bei einem großen Festival in der Wojewodschaft auftreten.

Die Delegation wurde auch von Bürgermeister Jürgen Wieland herzlich begrüßt, der im Rahmen einer Sitzung des Beirates für Städtepartnerschaften und -freundschaften die Gäste bat, sich in das Goldene Buch der Stadt Hamm einzutragen.

Stadtrat Reinhard Stadali, die Vorsitzende des Jugendwohlfahrtsausschusses, Monika Simshäuser, und der stellvertretende Vorsitzende, Thomas Hunsteger-Petermann, die „Motoren“ des Austausches zwischen der Jugend beider Städte, konnten an vielen Stellen dieses Besuches weitere Perspektiven in den gemeinsamen Kontakten aufzeichnen. Es war ein Aufenthalt in einer warmen und herzlichen Atmosphäre. Der Boden der Beziehungen zwischen Hamm und Kalisz ist bereitet, so daß weitere Früchte der Kontakte wachsen und reifen können. Interessenten, die sich an Austauschprogrammen beteiligen möchten, wenden sich bitte an Jugendpfleger Axel Ronig im Jugendamt Hamm, Tel. 793364.

Axel Ronig



„Rumms!“ - Rocktheater Nachtschicht



Auch in diesem Jahr will das Jugendamt Hamm an liebgeordnete Traditionen anknüpfen. So wird nach den vorangegangenen Erfolgen der letzten Jahre das bekannte Rocktheater Nachtschicht mit seinem neuen Programm „Rumms!“ am 15. 4. 1989 in den Mauern unserer Stadt zu sehen sein. Ein Termin, den es sich zu merken lohnt.

Die Kardinalfrage, die die Mitglieder der Gruppe auch an diesem Abend sicher hervorragend lösen werden, lautet: Wie macht man angesichts eines auch die schlechtesten Gemüter verwirrenden Gesamtdurcheinander ein abendfüllendes Rocktheater-Unterhaltungsprogramm? Kein Problem! Schließlich kann die Gruppe auf nunmehr elf Jahre Erfahrung zurückblicken, die schrittweise in ihre Arbeit eingingen. 1978 gegründet, war der Name Nachtschicht noch programmatisch. Tagsüber Maloche, abends auf der Bühne noch eine Zusatzschicht, in der Bereiche von Arbeit und Beruf thematisiert wurden. Diese Knochenarbeit aufgrund der Doppelbelastung führte 1984 zu einem Wechsel ins Profilager und damit zu einer programmatischen Umorientierung. Wenn auch der politische Anspruch geblieben ist, so rückte der Bereich der Unterhaltung im-

mer mehr in den Vordergrund. Eine Entwicklung, die sich auch in der Schreibweise ihres Namens niederschlug: Das aktuelle Logo der Gruppe schreibt sich heute: „Nachtschicht“. Diese Veränderung sowie personelle Umbesetzungen, werden jedoch dem Programm keinen Abbruch tun, wie es die Premiere am 9. 9. letzten Jahres im P 2 Hombruch in Dortmund bewiesen hat. Der Höhepunkt des neuen Spektakels wird sicherlich die „Forschungsreise“ durch das Ruhrgebiet werden, in der sich die Nachtschichtler in erläuternden „Filmsequenzen“ mit viel Witz und Selbstironie Szenen aus dem Leben der Revier-eingeborenen darstellen. Eine Parodie auf den Kinohit „Dirty Dancing“ wird ebenso präsentiert werden, wie die Lösung der dringenden Frage: „Gibt es ein intelligentes Leben auf der Erde?“. In rasanten Szenenabfolgen wird immer wieder der alltägliche Wahnsinn in seinen extremen Erscheinungsformen aufs Korn genommen. Es wird sich also lohnen, am Samstag, den 15. 4. 89, um 20 Uhr in den Theatersaal des Kurhauses zu kommen, um eine erneute Nachtschicht zu schieben. Die Karten übrigens kosten 10 DM und sind beim Jugendamt, Tel.: 7 93-3 64, oder beim Verkehrsverein erhältlich.





Faszination für viele — Gespräche mit dem Jenseits oder Tische rücken.

Okkultismus — eine pädagogische Herausforderung

Eine große Zahl von Jugendlichen und auch schon nicht wenige Kinder beschäftigen sich derzeit mit Okkultismus und Spiritismus, rücken Gläser und Tischen und befragen das Pendel. Der Zugang ist meist spielerischer Natur und von Neugier geprägt. Für einen Teil von ihnen aber wird es nach kurzer Zeit ernst, besteht die Gefahr von Desorientierung, Angstreaktionen bis hin zum Selbstmord.

Darüber berichteten am 6. 12. 1988 in den Zentralhallen Dr. Alfons van Dijk und Harald Baer, Mitarbeiter des Referats Weltanschauungsfragen der Katholischen Sozialethischen Arbeitsstelle. Eingeladen hatte das Jugendamt Sozialarbeiter, Mitarbeiter in Jugendberatungsstellen und Pädagogen der Wohlfahrtsverbände. Über 80 Personen verfolgten die Referate und stiegen ein in eine interessante Diskussion.

Die Faszination Jugendlicher an dieser Thematik erklärten die Referenten mit der erlebten Macht- und Orientierungslosigkeit vieler Jugendlicher, aber auch mit der nicht beantworteten

Sinnfrage, unbewältigten Alltagsproblemen, Trostbedürfnissen, der Suche nach Erlebnisqualität und Nervenkitzel. Dabei werden Praktiken und Theorien aufgegriffen, die von kleinen Zirkeln Erwachsener seit mehr als hundert Jahren gepflegt werden und auch in die etablierten Kirchen hineinragen.

Die Gefährdung von Kindern und Jugendlichen ergibt sich nach Meinung der Referenten aus der Unfähigkeit vieler junger Menschen, die Konfrontation mit dem unter- und unbewußten Teil ihrer Persönlichkeit zu verarbeiten. So können Abhängigkeiten mit suchtähnlichem Charakter entstehen, die selbstverantwortliches Handeln und Selbstverwirklichung behindern oder sogar verhindern.

Pädagogen, die mit Jugendlichen arbeiten, sind aufgerufen, die genannten Tendenzen und Gefahren zur Kenntnis zu nehmen und die Jugendlichen mit ihren Problemen und Nöten ernstzunehmen. Gefragt ist nicht der erhobene Zeigefinger, sondern Verständnis, Akzeptanz und Glaubwürdigkeit.

Kleines okkultes Lexikon

Esoterik: Steht ursprünglich für ein Wissen, welches nicht jedem zugänglich ist. Eine strikte Trennung zwischen demjenigen, der erkennt und den jeweiligen Inhalten ist in der Esoterik nicht möglich. In der modernen esoterischen Literatur werden Grenzbereiche der Naturwissenschaften mit überlieferten Vorstellungen der Religionen verbunden.

Exorzismus: Beschörung und Austreibung von „bösen Geistern“ mit Hilfe von „guten Geistern“.

Magie: Glaube, sich durch geheimnisvolle Handlungen übernatürliche Kräfte dienstbar zu machen. Bei schädigendem Einfluß (Pakt mit dem Teufel) spricht man von schwarzer Magie, bei nutzbringendem von weißer Magie.

Okkultismus: Oberbegriff für die Beschäftigung mit Erscheinungen oder Phänomenen, die sich wissenschaftlich nicht bzw. noch nicht erklären lassen.

Parapsychologie: Wissen-

schaftliche Beschäftigung mit psychischen Vorgängen, die aus dem normalen Seelenleben bzw. Wachbewußtsein herausfallen (Telepathie, Hypnose, Hellsehen).

Satanismus: Steht für die bewußte Verehrung des Bösen in Form von Schwarzen Messen, Tieropfern oder Ekeltraining. Satanismus kommt von dem in der Bibel im Buch Hiob als Widersacher Gottes auftretenden Satan. Später im Neuen Testament auch als Teufel bezeichnet.

Spiritismus: Lehre, nach der Geister Verstorbener mit Lebenden in Verbindung treten können (z. B. durch Gläserücken).

Tarot: Kartenspiel mit 78 symbolbedruckten Karten. Wird eine Karte gezogen, so geschieht dies angeblich nie zufällig, sondern wird durch psychomagnetische Kräfte gesteuert. Die Symbole auf den Karten kündigen ein bevorstehendes Ereignis an.

(aus: Sympathie für den Teufel, KJG-Diözesanstelle Münster)



PRIVATE VORSORGE BEGINNT BEI UNS

WIR WISSEN ZWAR NICHT, WELCHE WÜNSCHE UND ZIELE SIE PERSÖNLICH HABEN

ABER WIR WISSEN, WIE SIE DIE ERREICHEN — MIT SICHERHEIT



Sparkasse Hamm



Waldbühne warb auf der ITB Berlin für Hamm



Minister Prof. Jochimsen im Gespräch mit den Schauspielern der Wald Bühne Hamm-Heessen und Ulrich Weißenberg, Leiter des Presse- und Werbeamtes

Auf der vom 4. bis 9. März 1989 stattgefundenen, inzwischen 23. Internationalen Tourismus-Börse (ITB) in Berlin, hatte die Stadt Hamm — wie auch andere Ruhrgebietsstädte — auf den Messeständen des Kommunalverbandes Ruhrgebiet (KVR) und des Landesverkehrsverbandes (LVV) Westfalen in der Nordrhein-Westfalen-Halle auch ihr aktuelles Tourismuspaket „eine runde Sache — ein Tag in Hamm“ interessierten Messebesuchern vorgestellt. Während die Stadt Duisburg bei der Vorstellung ihres neu geschaffenen chinesischen Gartens im Duisburger Zoo von einer chinesischen Folkloregruppe unterstützt wurde, die Stadt Essen mit dem Schnellzeichner Fred Westen aufwartete, warben für die Lippestadt die in den Kostümen des letztjährigen Veranstaltungsprogramms gekleideten Amateurschauspieler der Wald Bühne Hamm-Heessen, Susanne Spar-

ding und Wolfgang Barth, für Hamm. Beide nutzten die Gelegenheit, gleichzeitig auf das neue Programm 1989 der Wald Bühne aufmerksam zu machen. Im Gespräch mit den Schauspielern und Ulrich Weißenberg, Leiter des Presse- und Werbeamtes, zeigte sich der Wirtschaftsminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Prof. Reimunt Jochimsen, überrascht zu hören, daß mit der Wald Bühne Hamm-Heessen, gemessen an den letztjährigen Besucherzahlen, Hamm die größte Amateur-Freilichtbühne „in Westeuropa“ beheimatet. In der Bewertung der Ausstellungsbeteiligung auf der ITB setzt die Stadt Hamm vor allem auf den zusätzlich damit verbundenen Imagegewinn, wenn gleich sich die Verantwortlichen darüber freuen, daß auch im laufenden Jahr bereits erste feste Buchungen für die „Elefantentour“ verzeichnet werden konnten.

Umwelttip

Setzt die Tierchen vor das Türchen

Viele oft harmlose Insekten wie Spinnen, Schmetterlinge, Käfer usw., die sich in die Wohnung verirren, enden unter der Klatsche oder im Giftnebel eines Insektengiftes. Manchmal auch deshalb, weil man Spinnen „ekelig“ findet oder den Bienenstich fürchtet, zum Teil, weil viele nicht wissen, wie nützlich diese Tiere sind.

Unser Tip: Entlassen Sie Insekten, die sich in Ihre Wohnung verirrt haben, wieder durch das geöffnete Fenster oder die Tür unverletzt ins Freie.

Lassen sich die Tiere so nicht nach draußen locken, können sie auf ebenen Flächen mit einem Glas und mit einem Stückchen Papier aufgenommen und ins Freie transportiert werden.

Stülpen Sie das Glas über das Insekt und schieben Sie zwischen dem Untergrund und dem Glas vorsichtig ein Stück Papier ein.

Besonders wenn Sie Kindern einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur vorleben wollen, empfiehlt sich diese Methode.

Schülerinfo findet Anklang

Der von Schülern des Gymnasiums Hammonense in einer Projektwoche erarbeitete Stadtführer für Jugendliche hat beim Städt. Presse- und Werbeamt und dem Verkehrsverein der Stadt Hamm e. V. so großen Anklang gefunden,

daß er als Werbematerial eingesetzt werden soll. Zukünftig werden Schüler und Jugendgruppen, die die Stadt besuchen, die Info-Schrift der Gymnasiasten überreicht bekommen.

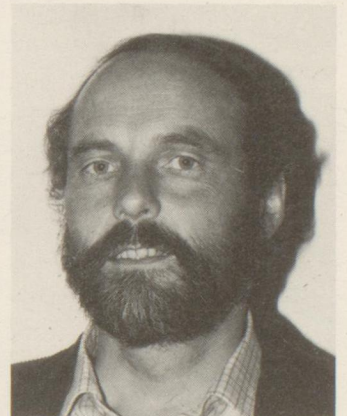


Lehrer und Schüler des Gymnasiums Hammonense überreichen Geschäftsführer Erich Hennemann und Amtsleiter Ulrich Weißenberg ihren Jugend-Stadtführer.

VHS-Direktor wird neuer Kulturdezernent

Der Leiter der Volkshochschule Hamm, Dr. Karl-August Faulenbach, wird auf Beschluß des Rates der Stadt Hamm vom 15. 3. 1989 neuer Kulturdezernent der Stadt Hamm. Vorbehaltlich einer anderen Dezernatsverteilung umfaßt sein Arbeitsbereich das Schulverwaltungsamt, das Kulturamt, das Sportamt und das Amt für Bezirksangelegenheiten.

In der gleichen Sitzung wählte der Rat der Stadt Hamm Wirtschaftsdezernent Dr. Dieter Kraemer zum Stadtdirektor und damit zum allgemeinen Vertreter des Oberstadtdirektors Jochen Stempewski.



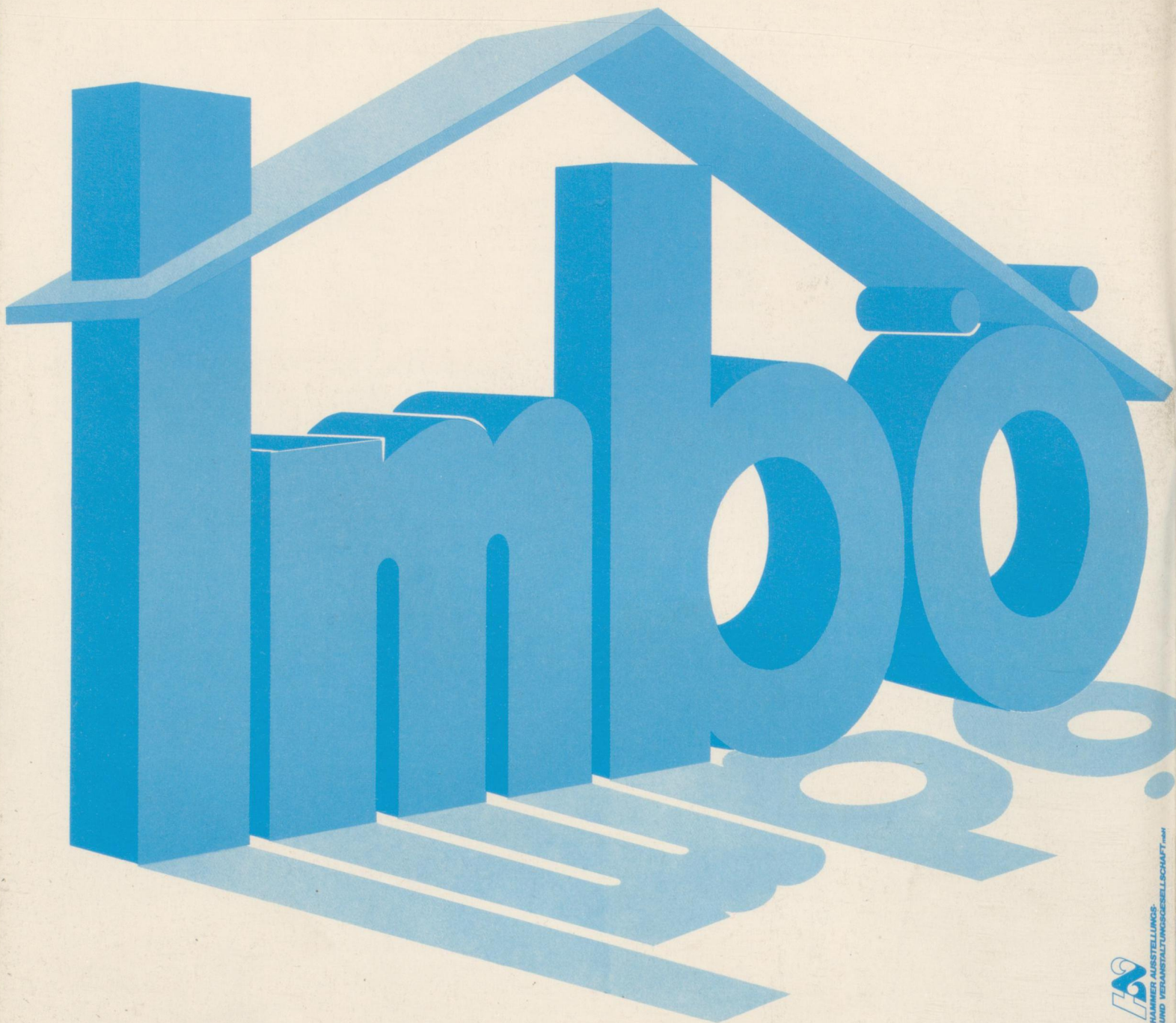
Dachdeckermeister

GOCKEL gegr. 1925

Dächer · Dachrinnen · Fassaden · Blitzschutz

Gewerbepark 34 · 4700 Hamm 1-Rhynern · Tel. 02385/477

Wenn es um Ihr Dach geht!




HAMM ZENTRALHALLEN
UND VERANSTALTUNGSGESellschaft mbH

29.4. - 4.5. '89

Rund ums Haus

Information · Beratung · Verkauf



Hamm · Zentralhallen